

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
24 (1898)**

26.5.1898 (No. 121)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1091018](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1091018)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens. Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 121.

Donnerstag, den 26. Mai 1898.

24. Jahrgang.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte ober deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Für den Monat Juni eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für einen Monat beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird: M. 0,75; wenn es durch die Post bezogen wird: M. 0,70 inkl. Zustellungsgebühr; wenn es bei uns abgeholt wird: M. 0,70.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

Der Abonnementsbetrag ist spätestens in den ersten 14 Tagen eines jeden Vierteljahres bezu. Monats zu entrichten, andernfalls die Zustellung des Blattes eingestellt wird.

Die Expedition.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Mai. Der Kaiser hörte heute Morgen um 7 Uhr den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts General v. Sahnke und begab sich darauf nach dem Truppenübungsplatz bei Döberitz zur Besichtigung der zweiten Garde-Infanterie-Brigade. Heute Abend findet anlässlich des Geburtstages der Königin von England im Schloß bei dem Kaiserpaar eine größere Tafel statt.

Berlin, 24. Mai. Der Kaiser machte Sonntag früh persönlich einem Charlottenburger Schutzmänn in der Nähe der Augsburgerstraße die Mitteilung, daß eine Radfahrerin von einem Pferdeabsturz überfahren worden sei. Der Kaiser fuhr gegen halb 9 Uhr zu Wagen von Berlin kommend zur Zeit des Unfalls gerade über den Kurfürstendam. Die Radfahrerin wurde mittelst Krankenwagens nach der Klinik übergeführt. Nach Angabe von Augenzeugen ist das Unglück durch die eigene Unvorsichtigkeit der Radfahrerin entstanden, und dürfte somit dem Kutscher keine Schuld beizumessen sein.

Berlin, 24. Mai. Kultusminister Dr. Boffe hat heute eine Dienstreise nach Ostpreußen angetreten. Er besucht zunächst Königsberg, sodann Insterburg, Elst, Heppenberg und Memel und kehrt Sonnabend wieder nach Berlin zurück.

Berlin, 24. Mai. Die Staatsregierung wird den Fischereigründen des Spigbergs erhöhte Aufmerksamkeiten schenken, was bei der ständigen Vergrößerung der deutschen Hochseefischerei von großer Wichtigkeit ist.

Berlin, 24. Mai. Den Gipfel sozialdemokratischer Verwilderung lehrt ein Prozeß kennen, der sich vor einigen Tagen in Berlin abspielte und der, wenn auch das Beweismaterial zur Verurteilung der sozialdemokratischen Rädelsführer leider nicht ausreichte, doch auch ohne weiteren Kommentar ganze Wände spricht. Als bei einem Maurerausstande neu angeworbene Gesellen in ein Wirtshaus zum Mittagessen gegangen waren, erschienen dort dreißig bis vierzig feiernde Maurer, die den Arbeitwilligen Vorwürfe machten und schwere Drohungen gegen sie ausstießen. Bald kam es auch zu weiteren thätlichen Angriffen. Schließlich rafften sich die angegriffenen zwölf Mann zusammen, durchbrachen mit Gewalt die sie umgebende Schaar der Gegner und drangen aus dem Wirtshaus auf die Straße. Hier standen sie aber vor einer lebendigen Mauer von 300-400 Maurern, die sämtlich eine drohende Haltung einnahmen. Ein Durchbrechen dieser Mauer war unmöglich, die Angegriffenen wollten sich daher in das Haus zurückziehen, woran sie aber von der vierfachen Uebermacht im Hause selbst verhindert wurden. Sie stürzten daher in den Keller. Dort mußten sie zwei Stunden aushalten. Zwar war es ihnen gelungen, einen Bechling zu einer Hintertür herauszulassen, damit er polizeiliche Hilfe herbeihole, aber diese Hilfe ließ zwei Stunden auf sich warten. Inzwischen belagerten die Feierrnden regelrecht das Haus, und um die Belagerten in die Hand zu bekommen, holten sie Strohbindel herbei, zündeten sie an und schoben sie durch die Kellertüren, um die arbeitwilligen Kameraden auszurauchern. Schließlich erschien die Polizei, und deren Erscheinen genügte, um sämtliche Belagerten zu veranlassen, sich seitwärts in die Büsche zu schlagen. Es hat hierauf eine sehr umfangreiche Untersuchung stattgefunden, aber es ist nicht gelungen, die Thäter festzustellen. Hiernach kann man sich annähernd ausmalen, wie es um die Arbeitsfreiheit im sozialdemokratischen Zukunftsstaate bestellt sein würde und wie die Herren Sozialdemokraten, falls sie einmal ans Ruder kämen, ihre Herrschaft mißbrauchen würden.

Braunschweig, 24. Mai. Prinz Albrecht, der gestern von Kissingen abgereist ist, ist heute Morgen gegen 8 Uhr zu vierwöchigem Aufenthalt in Blankenburg a. S. eingetroffen. Die Prinzessin Albrecht bleibt noch bis auf Weiteres in Karlsbad.

Ausland.

Wien, 23. Mai. Der „Wester Lloyd“ bespricht den Artikel der „Nowosti“ betreffend die Veröffentlichung der „Frankfurter Zeitung“ und wiederholt dabei ein für allemal, daß kein Vertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland besteht, weder ein solcher, wie die „Frankfurter Zeitung“ erfunden habe, noch irgend ein anderer.

Paris, 23. Mai. Der deutsche Botschafter Graf Münster ist heute Nachmittag hier wieder eingetroffen.

Konstantinopel, 22. Mai. In die Wohnung des französischen Konsularagenten Vulgarides in Lagos wurde, angeblich auf Befehl des Kaimakams von Kanti, gewaltsam eingebrochen,

die Bewohner wurden verjagt. Die französische Botschaft hat die-ferhalb energische Vorstellungen gemacht. Die Pforte hat angeordnet, daß die Schuldigen zu verhaften und zu bestrafen seien.

Spanisch-amerikanischer Krieg.

Madrid, 23. Mai. Im Senate legte Almenas nachdrücklich Verwahrung gegen das Verfahren der Amerikaner bei der Kriegsführung ein und bezeichnete es als notwendig, daß Spanien sofort die Kaperei als zulässig erkläre, damit der amerikanische Seehandel völlig vernichtet werde. Der Minister des Innern Capdepon erwiderte, die Regierung sei mit Prüfung der Frage beschäftigt; sie habe bereits einige Beschlüsse gefaßt, welche bald bekannt gemacht würden. Martinez Pacheco erhob Einspruch gegen den Beitritt Spaniens zur Genfer Konvention, worauf der Minister erklärte, Spanien sei dieser Konvention noch nicht beigetreten.

Sibraltar, 23. Mai. Ein transatlantischer Dampfer ist heute Nachmittag mit einem Bataillon Infanterie an Bord von Algeciras nach Ceuta abgegangen.

Washington, 24. Mai. Im Repräsentantenhaus brachte Pearce (Missouri) einen Gesetzentwurf ein betreffend den Bau von 5 Kreuzern 1. Kl., 10 Torpedobooten, 15 Torpedobootzerkähren und 15 Stahlkanonenbooten. Die Gesamtkosten für diese Schiffe, welche aus einheimischem Material zu bauen seien, sollen 39 350 000 Dollars nicht übersteigen.

Washington, 24. Mai. General Miles hat die Ansicht ausgesprochen, daß für die kriegerischen Operationen auf Cuba 85 000 Mann amerikanischer Truppen erforderlich seien. Man erwartet nicht viel Hilfe von Seiten der cubanischen Aufständischen. Die Regierung erwägt den Aufruf von noch wenigstens 50 000, vielleicht sogar 100 000 Freiwilligen zu den Waffen. In Washingtoner politischen Kreisen wird die Ansicht laut, wenn die amerikanischen Truppen erst auf Cuba festen Fuß gefaßt hätten, werde es ebenso schwer sein, sie einmal von Cuba wieder zurückzugehen, wie dies mit den englischen Truppen in Egypten der Fall sei; nichtsdestoweniger hält man an dem Entschluß fest, Cuba nicht zu annektieren. Die Blokade von Manila ist nunmehr formell verkündet worden.

New-York, 24. Mai. Das „Journal“ meldet aus Key-West, daß dort ein Aviso eingelassen sei, welcher den Befehl überbrachte, alle Hospitäler sollten sich zur Aufnahme Verwundeter bereit halten, und die Aerzte und Krankenpfleger den Befehl erhalten, sich auf ihre Posten zu begeben. — Eine Depesche der „Evening World“ aus Key-West meldet, die amerikanische Flotte werde die spanische innerhalb drei Tagen zu einem Gefecht zwingen. Die spanische Flotte habe gestern Vormittag 11 Uhr sich vor Santiago de Cuba befunden.

Key-West, 23. Mai. Der englische Dampfer „Ardamohr“ wurde heute unter Führung eines amerikanischen Flottenoffiziers in den hies. Hafen gebracht. Das Schiff wurde gestern unter dem Verdacht beschlagnahmt, in den Hasen von Havana einzufahren zu wollen.

Key-West, 23. Mai. Der Präsident der cubanischen Junta der Provinz Cardenas, Ernesto Castro, welcher gestern an Bord des Kanonenbootes „Anapolis“ angekommen ist, sagt aus, die Aufständischen befänden sich im großen Glend; früher seien Nahrungsmittel aus den Städten in die Landdistrikte eingeschmuggelt worden; dies sei jetzt unmöglich, da die Bewohner der Städte selbst Hunger litten.

San Francisco, 23. Mai. General Otis befahl, daß ein Theil der für Manila bestimmten Truppen heute auf der „City of Peking“, ein anderer Theil morgen auf der „Australia“ und der „City of Sidney“ eingeschifft werden. Gegenwärtig sind hier 12 000 Mann zusammengezogen.

London, 24. Mai. Einer Meldung aus Havana zufolge greift ein starkes Korps Insurgenten den Ort Palmarjorno unweit Santiago de Cuba an. Die Angreifer wurden, obwohl sie schnellfeuernde Kanonen verwendeten, von der Garnison zurückgeschlagen.

London, 24. Mai. Der Kreuzer „Saint Louis“ und das Schlepsschiff „Wompatuck“ schnitten am 18. Mai das Kabel zwischen Santiago und Guantanamo ab und zwar innerhalb der Feuerzone der Forts, welche, unterstützt von 2 Feld- und einer Mörserbatterie, das Feuer eröffneten. Die Seeleute der „Saint Louis“ schnitten aber im heftigsten Feuer das Kabel ab. Die beiden Schiffe erwiderten das Feuer und brachten alle spanischen Kanonen bis auf drei zum Schweigen. Darauf feuerten die Forts von Guantanamo aus ihren schweren Geschützen, aber die „Saint Louis“ brachte auch diese zum Schweigen. Der „Saint Louis“ wurde der Topmast beschädigt. Auf dem „Wompatuck“ wurde das Vortoppmast zerplittert.

London, 24. Mai. Das Bureau „Dalziel“ meldet aus New-York: „Admiral Schley zerstückte gestern in drei Stunden bei Santiago de Cuba die spanische Flotte.“ Da von keiner anderen Seite bisher eine bestätigende Meldung vorliegt, ist obige Meldung nur unter der größten Reserve wiederzugeben da das genannte Bureau schon öfters falsche Gerüchte verbreitete.

Marine.

Wilhelmshaven, 25. Mai. Kapitän Witzel hat einen 30tägigen Urlaub innerhalb d. O. d. N. und der Schweiz angetreten. Die Vertretung desselben als Adjutant der II. Mar.-Znp. hat Kapitän v. Müller übernommen. — Durch A. R. D. vom 21. d. M. ist Kommod. v. M. unter Verlesung in der Stellung als Kommod. der 2. Abth. II. Matr.-Div. zum Kommod. eines Panzerhijes 4. Kl. d. Mat. Div. der Ostsee ernannt.

Kiel, 24. Mai. Die I. Torpedobootsflottille (S. M. S. „Blitz“, A- und B Torpedobootsdiv.) ist heute zu Übungen

in der Ostsee von Kiel in See gegangen. Dauer der Abwesenheit von Kiel ca. 4 Wochen. Der Inspekteur des Torpedowesens hat sich heute für ca. 5 Tage auf der I. Torpedobootsflottille eingeschifft. (M. D. Ztg.)

Kiel, 24. Mai. Die Panzerkanonenbootdivision, bestehend aus den Panzerkanonenbooten „Mücke“ und „Ratter“ hat gestern von Neufahrwasser die Reise nach Kiel angetreten.

Berlin, 24. Mai. Dem Oberst v. Hoepfner, Zusp. der Mar.-Znp., ist die Genehmigung zur Anlegung des Komdr.-Kreuzes 2. Kl. des Großherzoglich Badischen Ordens vom Jahrgang Löwen; dem Major Dürr, Komdr. des I. Seeb. zur Anlegung des Ritterkreuzes 1. Kl. desselben Ordens; dem Hauptm. Schob, zur Anlegung des Ritterkreuzes 2. Kl. mit Eichenlaub desselben Ordens; dem Prem.-Lieut. v. Loeben, des Ritterkreuzes 2. Kl. desselben Ordens; dem Mar.-Stabsarzt Dr. Krämer, des Ritterkreuzes 1. Kl. Königl. Württembergischen Friedrichs-Ordens; dem Kapit. z. S. Hofmeier, der 2. Kl. des Venezianischen Ordens der Heiligkeit des hl. Hieronymus; dem U.-R. z. S. Gommemann der 4. Kl. desselben Ordens — erteilt.

Berlin, 24. Mai. Durch A. R. D. vom 21. d. M. ist dem Torp.-Kapit.-Lieut. Knöppler von der Kaiserl. Werft Gaarden der erbetene Abschied mit der gesetzlichen Pension unter Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubniß zum Tragen der Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen erteilt. Gleichzeitig ist demselben der Kronenorden 4. Kl. verliehen.

Berlin, 24. Mai. Der Prem.-Lieut. Frostger vom 5. Inf.-Regt. Prinz Friedrich August Nr. 104 wird von Juli bis Ende Sept. 1898 zur Dienstleistung bei einer Matr.-Art.-Abth. und im Anschluß hieran an Bord eines Panzerschiffes des I. Geschwaders komd.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Memel sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 25. Mai. Generalarzt Dr. Gutschow und Oberstabsarzt Dr. Arendt vom Reichs-Mar.-Amt sind zur Besichtigung der sanitären Einrichtungen hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 25. Mai. Das I. Geschwader hat heute Morgen 9 Uhr die Rhede von Helgoland verlassen und ist nach Kiel in See gegangen.

Wilhelmshaven, 25. Mai. S. M. S. „Albatros“ ist heute von Norderney in See gegangen.

Wilhelmshaven, 25. Mai. S. M. S. „Otter“ ist gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr in Curhaven eingetroffen.

Wilhelmshaven, 25. Mai. S. M. S. Torp.-Div.-Boot „D 5“ ist gestern Nachmittag von Holtensau kommend hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 25. Mai. Die Schul-Torp.-Boote S 2, 6 u. 23 haben heute eine stägige Uebungsfahrt zunächst nach Norderney angetreten und werden auf derselben Bortum, Ost und Helgoland anlaufen.

Wilhelmshaven, 25. Mai. Der Werftdampfer „Kraft“ ist heute Morgen zum Auslegen von Torpedo-Festmachbojen in See gegangen.

Wilhelmshaven, 25. Mai. Der Dampfer „Trinidad“ des westfälischen Kohlenyndikats ist heute Morgen 4 Uhr hier eingetroffen und hat im Laufe des Vormittags nach der Ausrichtungswerft verholt. Derselbe wird hier Press-Kohlen laden und dann nach Rautschou in See gehen.

Wilhelmshaven, 25. Mai. Der englische Regierungskutter „Kole“ ist gestern Abend in Helgoland eingetroffen und dort zu Anker gegangen.

Wilhelmshaven, 25. Mai. Bei der elektrischen Leuchtfeueranlage auf Wangeroog ist die Stelle eines Leuchtturmwärters sofort zu besetzen. Die Einberufung erfolgt zunächst zu einer 3-monatlichen Probeleistung und nach bestandener Probezeit die etatsmäßige Anstellung als Leuchtturmwärter auf dreimonatliche Kündigung. Als solcher erhält der Bewerber ein Anfangsgehalt von 900 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren bis 1500 Mk., ferner 150 Mk. jährliche Stellenzulage und freie Dienstwohnung. Für Ueberlassung des Feuerungs- und Erleuchtungsmaterials sind jährlich 36 Mk. zu zahlen. Bewerber müssen Seelente sein und maschinentechnische Kenntnisse, besonders von elektrischen und maschinentechnischen Beleuchtungsanlagen, besitzen. Die Vergebung der Stelle erfolgt durch die nautische Abtheilung des Reichs-Marine-Amts in Berlin, Matthäikirchstr. 9.

Wilhelmshaven, 25. Mai. Die Wahlbewegung geräth nun auch bei uns etwas mehr in Fluß. Für gestern Abend hatte der nationalliberale Verein eine Versammlung seiner Mitglieder nach dem weißen Saal der „Burg Hohenzollern“ einberufen. Die gut besuchte Versammlung wurde eröffnet von Herrn Ingenieur Wittber, welcher nach einer Begrüßung der Anwesenden auf die Nothwendigkeit, wiederum für Herrn Sanitätsrath Dr. Kruse einzutreten, hinwies. Man dürfe nicht übersehen, daß demselben jetzt in Ostfriesland eine scharfe Konkurrenz durch den vom Bund der Landwirthe aufgestellten Wanderebener Herrn Bissering erwachsen sei. Für uns könne die Wahl nicht schwer sein zwischen einem bezahlten Agenten, der eine eigene Ueberzeugung nicht haben könne, und einem alten bewährten Politiker, der uns die sichere Gewähr biete, daß er nicht bloß für unsere Interessen eintrete, sondern auch stets das Wohl des Ganzen im Auge behalten und nach seiner besten Ueberzeugung handeln werde. Wenn behauptet worden sei, man habe von Herrn Dr. Kruse wenig im Reichstag gehört, so dürte man doch nicht vergessen, daß Herr Dr. Kruse als Vorsitzender der Petitions-

Kommission annähernd 8000 Petitionen erledigen mußte. Daneben hat er vielfache Korrespondenzen mit dem Herrn Bürgermeister und mehreren Bürgern unserer Stadt geführt, ist immer im Reichstag zugegen gewesen und hat unsere Interessen stets wahrgekommen. Zu besonderem Dank dürften ihm die Verze verpflichtet sein, wegen der von ihm angeregten Medizinalreform. Da Dr. Kruse etwas links steht, so dürfte man die Hoffnung hegen, daß die freisinnige Volkspartei, die einen eigenen Kandidaten bisher nicht aufgestellt habe, vielleicht wie in anderen Orten sich mit der nationalliberalen verständigt, um die Wahl des agrarischen Wanderredners zu verhindern. Im 1. ostfriesischen Wahlkreis sei eine solche Verständigung bereits erzielt. (Sie wird sich vielleicht noch leichter ermöglichen lassen durch den gestern erschienenen gemeinsamen Aufruf der Vorsitzenden der freisinnigen Vereinigung und freisinnigen Volkspartei. Beide empfehlen hierin gegenseitige Unterstützung ihrer Kandidaturen. Da nun die freisinnige Vereinigung einerseits der nationalliberalen Partei ungenau nahe steht, andererseits aber im hiesigen Wahlkreise fast gar keine Anhänger hat, so wäre es wohl das natürlichste, wenn hier die freisinnige Volkspartei den nationalliberalen Kandidaten unterstützte. D. Red.) Hierauf erfolgt die Verlesung des Programms bezw. Aufrufes der nationalliberalen Partei, aus welchem hervorzuhelien ist, daß die nationalliberale Partei nach wie vor die unbedingte Treue zu Kaiser und Reich in erster Linie beibehalten will; sie tritt ein für die Erhaltung des Friedens und damit für ein starkes Heer und eine schlagfertige Flotte. (Die nationalliberale Partei war die erste, welche für Annahme des neuen Flottengesetzes eintrat.) Sie hat wesentlich mitgeholfen an der Feststellung des bürgerlichen Gesetzbuches, wie an der Militärstrafprozess-Reform, sie ist stets eingetreten für das allgemeine direkte Wahlrecht, das Koalitionsrecht, die Freizügigkeit, Arbeiterfürsorge und Arbeiterschutz. Sie will zur Hebung des Mittelstandes und der Landwirtschaft beitragen, indem sie die Gegensätze in den Forderungen der Landwirtschaft, der Industrie und des Handels auszugleichen trachtet und stets das Interesse der Gesamtheit dabei im Auge behält. Das Wohl des Ganzen zu fördern ist des Einzelnen Pflicht, deshalb muß gerade bei dieser Wahl nach einer sachlichen Verständigung unter einander, nach einem Ausgleich der Gegensätze gesucht werden. — Nach Verlesung des Aufrufes wurde mitgeteilt, daß Herr Dr. Kruse sich bereit erklärt habe, vor der Wahl hier öffentlich zu sprechen. Die Versammlung soll im Saale der „Burg Hohenzollern“ stattfinden. — Hierauf wurde ein Abzug aus einem Flugblatt der sozialdemokratischen Partei verlesen, in welchem insbesondere über die Bewilligungen für die Marine geschimpft wird. Das Flugblatt nennt die Annahme der Flottenvorlage einen „schmachvollen Verrath“ von Seiten des Centrums, dem man hierfür heimzahlen werde usw. In diesem Tone geht es weiter. (Unsere Wähler, insbesondere auch die des Centrums, werden also wissen, was sie bei der bevorstehenden Wahl zu thun haben. D. Red.) Im Anschluß hieran wurde noch erwähnt, daß nach einer vertrauenswürdigem Mitteilung aus Papenburg das dortige Wahlkomitee der Centrumpartei seinen Wählern empfohlen haben soll, für Dr. Kruse zu stimmen. Nachdem der Vorstand noch durch die Herren M.-Stationsapotheker Milch, Verw.-Sekretär Jmelmann und Mittelschullehrer Hümmel verstärkt worden war, wurde die Einzelarbeit der Wahlvorbereitung besprochen. Es wurde hierbei darauf hingewiesen, daß unmittelbare Staatsbeamte und Lehrer als Beisitzer in den 9 Wahlvorständen ausgeschlossen sind. Im Weiteren wurde der Kassier ermächtigt, zur Stärkung des Wahlfonds den Betrag für das 2. Halbjahr demnächst heben zu lassen. Der vom Vorstand vorgeschlagene Verwendung des Wahlfonds für Flugblätter usw. wurde zugestimmt. Bezüglich der Wahlarbeit wurde noch mitgeteilt, daß die hiesige Bäckerzinnung bereits auswärts eine Agitation für Herrn Dr. Kruse eingeleitet habe. Mit der Bitte, daß jeder Einzelne schon jetzt lebhaft in seinem Kreise für Herrn Dr. Kruse wirken möge, schloß der Vorsitzende die Versammlung. — Es traten in der Versammlung einige neue Mitglieder ein. In dessen fehlen, wenn man bedenkt, daß in unserer Stadt 1893 für Herrn Dr. Kruse über 1000 Stimmen abgegeben wurden, doch noch recht viele in den Listen des Vereins. Anmeldungen zum Beitritt — der Jahresbeitrag kostet nur 2 Mk. — nimmt der Vorstand jederzeit entgegen.

Wilhelmshaven, 25. Mai. Der Billardmeister und Kunstspieler Graichen wird von morgen an unentgeltlich im Wiener Café Kaiserhof den Freunden des Billardsports Proben von seiner Geschicklichkeit vorführen und Unterricht in dem edlen Spiel erteilen. In Berichten auswärtiger Blätter werden namentlich die Kunststücke des Herrn Graichen gerühmt. Sie sind um so interessanter, als der Lauf des Balles vorher genau angelegt wird. Bei Partien weiß er die Bälle stets zusammenzubringen und leistet vor allem im Zurückziehen, auch wenn die Bälle noch so dicht zusammenstehen, hervorragendes. Herr G. wird längere Zeit hier bleiben.

Wilhelmshaven, 25. Mai. In der letzten Versammlung der Delegirten des Ortsverbandes Nüstingen-Wilhelmshaven wurde beschlossen, für die am 5., 6. und 7. Juni ds. J. stattfindende Geflügel-Ausstellung zwei Ehrenpreise zu stiften, (je einen für Hühner und Tauben). Ferner wird man dem Wunsche einiger Mitglieder entsprechend neben der allgemeinen Ausstellung eine Abtheilung für Junggeflügel errichten. Die Ausstellung wird am Sonntag, den 5. Juni d. J., Morgens 9 Uhr eröffnet werden.

Wilhelmshaven, 25. Mai. Im Park sollen gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr an einem 5jährigen Mädchen aus Lönndich unsittliche Handlungen begangen sein. Die Polizei,

welche Nachforschungen angestellt, soll dem Thäter bereits auf der Spur sein.

Aus der Umgegend und der Provinz.

× Fedderwardergröden, 25. Mai. Als Bezirksvorsteher sind verpflichtet die Herren Landwirth C. Memmen zu Schnapp und Gastwirth J. Panzen zu Fedderwardergröden.

W Carolinenfiel, 24. Mai. Der Postgehülfe Damberg ist von hier nach Haselünne, und der Postgehülfe Beckhusen von Haselünne nach hier verlegt.

W Friedrichshöhe bei Carolinenfiel, 24. Mai. Der 72-jährige Arbeiter J. Hof-Schoon von hier wurde durch den Gendarmen Lehmann aus Carolinenfiel verhaftet und in das Untersuchungsgefängniß nach Wittmund abgeführt unter dem Verdacht an einem 7jährigen Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen verübt zu haben.

Greifswald, 24. Mai. Gestern Abend 8 Uhr badeten sich zwei Söhne des Grenzaufsehers Giesow in der Vahde; der jüngere Bruder wagte sich zu weit in das Wasser der Nordsee hinein, worauf der ältere ihm zu Hilfe eilte. Beide ertranken. Die Leiche des Älteren ist gestern Abend noch gefunden worden. Der Vater der Ertrunkenen hatte erst nach langem Bitten der Söhne seine Zustimmung zum Baden gegeben.

Dorrum, 23. Mai. Der hies. Militärverein beging bei herrlichem Wetter das Fest der Fahnenweihe. Die Festrede hielt der Präsident des ostfriesischen Kriegerbundes, Professor Gräfer-Enden. In dem Festzug waren 12 Kriegervereine vertreten. Ein Festball beschloß die schöne Feier.

Odenburg, 24. Mai. In odenburgischen Handelskreisen geht man mit dem Plane um, einem weiteren Ausbau des Hunte-Canalns näherzutreten. In Gleseth und Brate haben die Gemeindevertretungen sich bereits mit dieser Frage beschäftigt. Wie in der letzten Sitzung des hiesigen Gewerbe- und Handelsvereins mitgeteilt wurde, soll hier demnächst eine Versammlung der interessirten Kreise stattfinden zur Berathung darüber, ob eine Agitation zu Gunsten dieses Projektes eingeleitet werden soll. Auch die Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg hat sich im Allgemeinen für den Ausbau des ostfriesischen Kanalnetzes zum Zwecke der Verbindung mit den odenburgischen Wasserstraßen, wodurch große Verkehrsvereinerungen geboten werden würden, ausgesprochen.

Bremen, 23. Mai. Der Norddeutsche Lloyd hat den Dampfer „Gabel“ an die Firma M. Cresta u. Co. in Hamburg verkauft. Der Dampfer ist bereits von der Käuferin übernommen und wird nach Genoa übergeführt werden.

Hannover, 24. Mai. Bei einer Ruderpartie auf der Hune ertrank gestern Abend 6 Uhr der 27jährige Lehrer Hustedt.

Vermischtes.

—* Berlin, 24. Mai. Eine Stolze-Feier veranstaltet von dem „Ademischen Stenographenverein nach Stolze“, fand Sonntag Mittag um 12 Uhr in der Aula des Joachimsthaler Gymnasiums statt. Die Festrede hielt der Wirk. Geh. Rath Dambach. — Bei der Feier, welche der 1500 Mitglieder zählende Berliner Stolze'sche Stenographenverein (Einig.-System Stolze-Schreh) veranstaltet hatte, hielt Generalleutnant Bumpke die Festrede.

—* Berlin, 23. Mai. Bei schönstem Wetter fand gestern Nachmittag im Sportpark „Friedenau“ bei Berlin ein großes Radrennen statt, zu dem sich etwa 12000 Zuschauer eingefunden hatten. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf das 100 km-Rennen um das goldene Rad von Friedenau. Gemeldet hatten sich Chase-London, Bouhours-Paris, de St. Hubert-Brüssel, Josef Fischer-München und A. Köcher-Friedenau. Nachdem Chase lange Zeit die Führung gehabt, wurde Bouhours mit 2 St. 8 Min. 11 Sek. Erster, Chase Zweiter, Köcher Dritter und Fischer Viertes. Der Weltrekord von 1 St. 59 Min. wurde also nicht geschlagen, de St. Hubert hatte das Rennen aufgegeben.

—* Hamburg, 24. Mai. In den letzten fünf Tagen fuhr von hiesigen Hauptpostamt aus zahlreiche, je von einem Schutzmann eskortirte Wagen zum Hasen; diese enthielten Geld im Gesamtbetrage von 23 Millionen Mark, welche von in Deutschland lebenden Spaniern gesammelt und mittelst Dampfer nach England überführt wurden, von wo sie der spanischen Regierung übermitteln werden.

—* Hamburg, 24. Mai. Der Polizei ist es gelungen, 24 Personen zu verhaften, welche seit vier Jahren Verabungen an Gütern, welche für den kaiserlichen Hof in Berlin bestimmt waren, sich zu schulden kommen ließen. Die Thäter sind Schauerleute und andere am Hasen beschäftigte Personen.

—* Jernab vom heimathlichen Heerde beging am 24. Mai Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich den zehnjährigen Hochzeitstag.

—* Newyork, 23. Mai. Der Schriftsteller Edward Bellamy ist gestorben.

—* Chartres, 19. Mai. Eine heftige Feuersbrunst zerstörte in der vergangenen Nacht fast das ganze Dorf Puits-Drouet bei Chartres. 22 Häuser mit Scheunen und Erntevorräthen sind eingestürzt. Drei Kinder und zwei Erwachsene sind in den Flammen umgekommen.

**** Magdeburg, 24. Mai.** Preise für greifbare Rohzucker. Ausschließlich Verbrauchssteuer. Kornzucker I. Produkt 88 % ohne Sac 10,50—10,80 Mk., Nachprodukt 75 % ohne Sac 7,80—8,50 Mk. — Tendenz: Stetig. Preise für greifbare Waare. Einschließlich Verbrauchssteuer. Kristallzucker I 23,75 Mk., Brodrassnade I 23,75 Mk., Brodrassnade II 23,50 Mk., Würfelzucker II 24,75 Mk. Gem. Raffinade 23,75 bis 24,00 Mk., Gem. Melis I 23,50 Mk. — Tendenz: Stetig.

**** Magdeburg, 24. Mai.** Weizenpreise für 100 kg Weizenmehl, 5000. Kaiserauszug 47,00—48,00 Mk., deutscher Kaiserauszug 38,00—39,00 Mk., Weizenmehl 00 35,00—37,00 Mk., Roggenmehl 0/1 26—27 Mk., bestes Berliner —. Vorstehende Preise beziehen sich nur auf beste Marken.

**** Magdeburg, 24. Mai.** Weizen schwach. Schirriff Rauhweizen bis 238 Mk. ab Station angebot. Roggen flau 155—170 Mk. ab Station, Gerste in Brauorten nicht gehandelt. Ausländische Futtergerste, weichend, loco 126—128 Mk., für spätere Lieferung 114—116 Mk. ab hier angeboten. Haferrühig, 165—178 Mk. ab Station. In einem Falle wurden 180 Mk. erzielt. Mais, bunter amerikanischer schwächer, loco 108 Mk., Herbstlieferung 107—109 Mk. ab hier angeboten.

Wilhelmshaven, 25. Mai. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe unbb. 5. 1905	102,80	103,35
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	102,90	103,45
3 pCt. do.	96,30	96,85
3 pCt. Preussische Consols unbb. 5. 1905	102,70	103,25
3 1/2 pCt. do.	102,80	103,35
3 pCt. do.	96,80	97,35
3 1/2 pCt. Odenb. Consols alte	101,50	102,50
3 1/2 pCt. do. neue halbj. Zinszahlung	101,50	102,50
4 pCt. Odenb. Kommunal-Anleihen	101,50	—
3 1/2 pCt. do.	100,—	101,—
3 1/2 pCt. Odenb. Bodentredit-Pfandbriefe (kündbar seitens des Inhabers)	100,50	101,50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 98	93,30	93,85
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	—	—
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe von 97	94,30	94,85
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Medlenb. Hypoth.-Bank unbb. 5. 1905	98,70	99,—
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Kredit-Anleihen-Bank vor 1905 nicht auslosbar	102,80	103,15
3 1/2 pCt. do. bis 1904 unbb.	98,70	99,25
Wechsel auf Amsterdam kurz für 100. in Mk.	168,85	169,65
Wechsel auf London kurz für 1. in Mk.	20,425	20,525
Wechsel auf Newyork kurz für 1. in Mk.	4,195	4,245

Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt. Wechselkurs unserer Bank 4 1/2 %.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Berlin, 25. Mai. Im Lager von Obberitz hielt gestern der Kaiser das alljährliche Exerzieren der Kaiser-Brigade zum Andenken an die einzige Parade ab, welche Kaiser Friedrich abgenommen. Der Kaiser richtete an die Brigade eine Ansprache, in welcher er u. a. die Hoffnung ausdrückte, daß die Brigade durch ein schneidiges, unaufhaltsames Drausgehen im Kriege sich des verstorbenen Kaisers würdig zeige.

HB. Berlin, 25. Mai. Der Sultan hat den beiden ältesten Prinzen anlässlich ihrer Einsegnung den Jfizar-Orden verliehen, die älteste und höchste Dekoration (?) des osmanischen Hauses.

HB. Berlin, 25. Mai. Das auswärtige Amt bringt auf die Feststellung, daß Deutschland entschiedenen Widerspruch erheben würde gegen eine Abtretung der Philippinen an Frankreich seitens Spaniens. Nach Ansicht der Reichsregierung würde eine Vertheilung der Philippinen an die in Frage kommenden Mächte vorzuziehen sein. Die Handelsinteressen stehen im Vordergrund. Deutschlands Einfluß von den Philippinen betrug fast 1 Million Mark, die Ausfuhr 3 1/10 Millionen.

HB. Berlin, 25. Mai. S. M. S. „Geier“ ist am 25. Mai mit 25 Deutschen und Schweizer von Havana nach Vera-Cruz gegangen und kehrt nach Havanna zurück. — S. M. S. „Arkona“ ist am 24. Mai in Nagasaki angekommen. — S. M. S. „Schwalbe“ ist am 24. Mai in Aden angekommen und beabsichtigt am 26. nach Zanzibar zu gehen.

HB. Breslau, 25. Mai. Aus Ratibor wird gemeldet, daß ein dort niedergegangenes Hagelwetter die Saaten vollständig vernichtet hat.

HB. Madrid, 25. Mai. Nach einer über Jamaica gekommenen bisher von keiner anderen Seite bestätigten Nachricht, soll das amerikanische Geschwader Havana beschiesen. Ein hier umlaufendes Gerücht will wissen, daß ein zuweit vorgedragenes amerikanisches Kriegsschiff von der Strandbatterie kampfunfähig gemacht worden ist.

HB. New-York, 25. Mai. Gestern fand eine große Schlägerei zwischen Negern und weißen Soldaten in Chicamanga statt. Vier Neger wurden getödtet, mehrere schwer verwundet.

HB. Yokohama, 25. Mai. Die Japaner haben vorgestern Wep-Hah-Wep geräumt.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 10 Reducirt)	Temperatur (in Grad. Cels.)	Wind- (0 = still, 12 = Ostwin)	Wolbung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt)	Niederschlag (in mm)	Rel. Feuchtigk.
24. 12. 30	h. 12. 30	763.0	12.2	W	1	10	cu
24. 12. 30	h. 12. 30	763.2	11.8	W	1	10	cu
24. 12. 30	h. 12. 30	762.9	11.1	W	2	10	cu

Neu eingetroffen:

Blousenhenden

vom einfachsten bis zum hochfeinsten Genre.

Deimold Tasse,

Marktstraße 29 a.

Lehrling gesucht.

Auf sofort oder später ein ordentl. Junge für mein Posamentier-Geschäft unter sehr günstigen Bedingungen gesucht.

Fr. Schmidt, Bismarckstr. 24.

Grünkohl,

gedörrt, à Pfd. 1,00 Mk., für eine Familie von 4 Personen genügen 3/10 Pfd. im Betrage von 30 Pfd.

Ferd. Cordes.

Billig zu verkaufen ein Eichhörnchenhaus.

Wo? sagt die Crpd. d. Bl.

Zu verkaufen ein Rover mit Luftreifen,

gut erhalten.

Verl. Börsenstr. 5, 1 Tr.

Vortheilhaft

zu verkaufen ist ein gebrauchter

photogr. Apparat,

13x18, gut erhalten.

Emil Schmidt

Spec.-Gesch. f. phot. Bed.-Art.,

Moonsstraße 78.

Junge Mädchen,

welche das Modellzeichnen u. Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden, monatlich 3 Mk., bei

W. Sendorfsky, Bismarckstr. 24, vis-à-vis vom Park.

Zu vermieten

eine geräumige Stagenwohnung mit Wasserleitung und Zubehör.

Fr. Schmidt, Bismarckstr. 24, am Park.

Zu vermieten

ein geräumige freundliche Stagenwohnung per sofort oder später.

G. Schlüter, N. Wilh.-Str. 64.

Zu vermieten

auf sofort ein fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer.

Frau Wittwe Labewigs, Moonsstr. 74, 1. Et.

Zu vermieten

ein geräumige freundliche Stagenwohnung per sofort oder später.

G. Schlüter, N. Wilh.-Str. 64.

Zu vermieten

auf sofort ein fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer.

Frau Wittwe Labewigs, Moonsstr. 74, 1. Et.

Zu vermieten

ein geräumige freundliche Stagenwohnung per sofort oder später.

G. Schlüter, N. Wilh.-Str. 64.

Zu vermieten

eine frdl. 4räum., i. best. Zustande erb. Oberwohnung m. abgeschl. Korridor, Wasserl. u. all. Zubehör weg. Ueberr. einer fiskal. zum 1. Juli od. August.

Bismarckstr. 18 a, II. r.

Zu vermieten

zum 1. August eine 4räum. Stagenwohnung mit abgeschl. Korridor, sowie eine 3räum. Stagenwohnung mit Zubehör.

J. Rebe, N. Wilh.-Str. 74.

Zu vermieten

auf sofort ein fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer.

Frau Wittwe Labewigs, Moonsstr. 74, 1. Et.

Zu vermieten

ein geräumige freundliche Stagenwohnung per sofort oder später.

G. Schlüter, N. Wilh.-Str. 64.

Geschäfts-Empfehlung

Den geehrten Herrschaften von Wilhelmshaven und Umgegend empfehle mich als

Tapezier und Decorateur

zur Anfertigung aller Polster-Arbeiten, Decorationen, Anbringung von Gardinen etc., Phantasiearbeiten und Kissenmöbel.

R. Daumenlang,

Ecke Börse- und Grenzstraße 28.

Café „Kaiserhof“.

Hierdurch allen Freunden und Gönnern des **Billardsports** die ergebene Mittheilung, dass ich von heute ab den Billardmeister und Kunstspieler J. A. Graichen für längere Zeit engagirt habe, um den sich so grosser Beliebtheit erfreuenden Billardsport am hiesigen Platze zu heben. Herr Graichen ertheilt zu gleicher Zeit Billard-Unterricht und lehrt Jedem (auch Nichtspieler), das Zurückziehen, Nachläufer und Fundamentalstoss in einer Stunde, auch gelangen Kunst- und Produktivstösse, sowie schwierige Positionen, deren Effektübertragung und Stellungsspiel zur Erläuterung. Für sehr gutes Ia. Material ist gesorgt.

Zu reger Theilnahme an dem edlen Sport ladet ergebenst ein

J. Beutel.

Sommerrestauration „Zur deutschen Eiche“,

eine halbe Stunde von Farel im Walde gelegen. Schöne durch Schilder angemerkte Spazierwege dorthin.

Großer Garten,

Säle, Veranda, Halle, Regelpathen, Stallungen.

Karoussel

den ganzen Sommer im Garten.

Bereine u. Schulen bitte um vorherige Anmeldung.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

H. Hövelmeyer,
Wirth „Zur deutschen Eiche“
(im Varelser Holz).

Roth-, Leber- und Sülwurst,
5 Pfund 1,50 Mark.

feine **Cervelatwurst,**

sowie **Plockwurst**
5 Pfund 4 Mark, empfiehlt

E. Langer
Neuestraße 10.

Eaden

mit Wohnung, auch als 5 räumige Familienwohnung, auf gleich od. später zu vermieten.

Zu vermieten
2 unabh. Zimmer zum 1. Juli.
Olschowsky, Marktstr. 12.

Allerbeste ostfriesische Tafelbutter,

5 Pfund 90 Pf.,

allerbestes, garantiert reines Schweineschmalz, 5 Pfund 42 Pfennig,

allerbesten Solsteiner Käse, 5 Pfund 20 Pf.,

großbohigen gebrannten Santos-Kaffee, feinschm., 5 Pfund 70 Pf.,

großbohigen gebrannten Costarica-Kaffee, (sehr feinschmeckend), 5 Pfund 1 Mark,

gut- und Würfelzucker, 5 Pfund 28 Pf.,

gem. Niesel-Massinade, 5 Pfund 26 Pf.,

feinsten Thee, (ostfriesische Mischung), 5 Pfund 130 Pf.,

feinst. Grünstee, 5 Pfund 1 Mark, empfiehlt

E. Bakker,

Bismarckstraße.

Zu vermieten

zum 1. August eine Aräum. Kute- und eine Aräum. Stagenwohnung.

Berl. Börsestr. 8, 1. Et.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.



Knaben-Anzüge

für das Alter von 2 bis 12 Jahren, aus unzerreißbarem, gewirtem Buckskin u. marineblau Cheviot, **Mark 1.50,**

2.50, 3.25, 4.50, 6.00 bis 12.00.

Größte Auswahl!

Feinste Facons!

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von Bismarckstraße 56 nach

Bismarckstr. 59

verlegt habe und bitte, daß mir im alten Lokal so reichlich gespendete Wohlwollen auch in meinem der Neuzeit entsprechend eingerichteten Geschäft übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Max Nahrendorf

Buchbinderei, Accidenzdruckerei, Papier-, Galanterie- und Lederwaaren-Geschäft.

Kath. Gesellenverein in Wilhelmshaven.

Am Sonntag, den 5. Juni, Abends 8 Uhr, im Saale der „Burg Hohenzollern“:

XV. Stiftungsfest.

Zur Aufführung gelangt:

Zriny

oder

Die Eroberung von Sigeth.

Trauerpiel in 5 Aufzügen nach Theodor Körner.

Eintrittskarten à 50 Pfennig sind bei den Vereinsmitgliedern, im Gejellenhause, in der „Burg Hohenzollern“, sowie Abends an der Kasse zu haben.

Der Vorstand.

S. Schimilowitz, Neuestr. 8.

Sonnenschirme.

Sonnenschirme, glatt.
Sonnenschirme, gemustert.
Sonnenschirme, schwarz.
Sonnenschirme, farbig.

Spitzen Sonnenschirme von 1.15 bis 8.00 Mark.
Kinder Sonnenschirme 25, 45, 60, 90 Pf.

Rasteder Hof,

Am ersten Pfingstfeiertage; **Grosses**

Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle der II. Marine-Division aus Wilhelmshaven unter persönlicher Leitung des kaiserl. Musik-Dirigenten Herrn Wöhlbie. Anfang 3 Uhr. Entree 50 Pf.

Am zweiten Pfingstfeiertage: Gr. Ball

in beiden Sälen.

G. Niemann.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige). Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Knaben beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen

Wilhelmshaven, den 24. Mai 1898. Marinebaumeister **Presse u. Frau Charlotte**, geb. Schimmel.

3 junge Mädchen

in einem Schmuckwaaren-Geschäft auf Reisen gesucht. Näheres Marktstr. 15 (Schmuckwaarengeschäft).

Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang, sofort miethfrei. **C. Gleich**, Roonstr. 15.



Eodes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, am Montag Abend 11 Uhr meinen unvergesslichen Mann und meines Kindes treusorgenden Vater

Karl Hilker

nach längerem mit Geduld ertragenen Leiden im Alter von 40 Jahren von unserer Seite in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernde Wittwe geb. Becker nebst Tochter und Angehörigen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachmittag 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, berl. Börsestr. 18, aus statt.



Nachruf.

Am 22. d. Mts. verstarb unser Kollege und Mitbegründer des Vereins, der Maler

Karl Hilker.

Der Verein verliert in demselben ein eifriges und strebsames Mitglied. Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden.

Der Maler-Gesangverein „F.ora“.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 28. Mai, Nachmittags 2 1/2 Uhr, statt. Die Mitglieder versammeln sich um 1 1/2 Uhr im Vereinslokal.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Vaters, Großvaters, Urgroßvaters, sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank. Insbesondere Herrn Pastor Kottmeier für die trostreichen Worte am Grabe.

Familie Wendel und Angehörige.

Das Bankgeschäft Carl Heinke, Berlin W., hat der Gesamtauflage unserer Zeitung eine Beilage über die II. Berliner Pferde-Lotterie beigelegt.

Feine Herren-Schneiderei

VON

Reinhard Buchhold

(Joh. Peper's Nachf.)

16 ROONSTRASSE 16

Tuchhandlung.

Aug. Holthaus, Neuestraße 12.

Mein Lager bietet momentan eine übergroße und billige Auswahl in

Herren-Anzügen u. -Paletots

nur in den neuesten Farben und modernstem Schnitt von 8 Mk. an.

Burschen-Anzüge, extra stark, von 6 Mk. an. Reizende Neuheiten in Kinder-Anzügen von 1.75 Mk. an. Colossale Auswahl in Herrenhosen in nur geschmackvollen Mustern von 2.40 Mk. an, ebenfalls führe die feinsten Sachen in Hüten u. Mützen, sowie Strohhüten. Mützen von 20 Pfg. an; ferner verkaufe sämtliche sonstigen Herren-Bedarfsartikel

zu den niedrigsten Preisen.

Sonnabend:

Schluß des Ausverkaufs

in

Porzellan, Glas, Galanteriewaaren und Lampen.

Ausserordentlich billige Preise!

Roonstrasse. **Johannes Müller.** Roonstrasse.

Marlensiel.

Garten-Restaurant Rohlf's,
größter und schönster Garten der Umgegend.

Am 1. Feiertage: **Früh-Concert**
Anfang 6 Uhr Morgens. Entree frei.

Am 2. Feiertage: **Grosse Tanzmusik.**

Oldenburger Bank.

Wir machen hierdurch bekannt, daß der Termin zur Zeichnung auf unsere zum Course von 109½% abzgl. 4% Stückzinsen = Mark 1075 per Stück im Gesamtbetrage von **Mk. 600,000** zur Ausgabe gelangenden **jungen Aktien** mit dem **31. Mai d. J.** abläuft. Spätere Anmeldungen können keine Berücksichtigung finden.

Oldenburger Bank.
A. Krahnstöver. Probst.

Durch Baggendruck größte Auswahl, billigste Preise!

Billigste Bezugsquelle

in

Emaillwaaren

in vielfig grauer Farbe,

Emaillwaaren

in grau gefleckter Farbe,

Emaillwaaren

in neublauer Farbe,

Emaillwaaren

in weißer Farbe,

Emaillwaaren

hochfein decorirt, bei

Eduard Buss,

Bismarckstraße 56 a.

Durch Baggendruck größte Auswahl, billigste Preise!



Wilhelmshav. Schützenverein.

Am 2. Pfingstfeiertag,

Nachm. von 2 Uhr ab:

Großes Prämienschießen,

verbunden mit Punttschießen auf Stand-
scheiben, aufgelegt. Die Herren Schützen
des Schießvereins sind zu diesem Schießen
freundlichst eingeladen.

Die Schiesskommission.

Gurrah durchbraust den Maientag:

Hoch! Ihm, der heut geboren,

Vom alten Veteranenschlag

Zum Führer auserkoren!

Aus vollem Herzen wünschen heut

Wir Frohsinn, Glück und Segen,

Gesundheit und Zufriedenheit

Auf allen Deinen Wegen.

Gott möge lang den Deinen Dich

Und dem Verein erhalten,

Und wir geloben feierlich:

Wir bleiben treu die Alten.

Wilhelmshaven, 26. Mai 1898.

Kameraden vom Veteranen-

Verein Wilhelmshaven.

Dazu eine Beilage.

29)

Junge Liebe.

Roman von H. Palm-Bahsen. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Nun ja. Das kann Dir auch so gehen. Warum nicht? Zu Gegenheil, Du hast besseres Auskommen schon jetzt, als Dein Vater jemals. Doras Kinder sind bald erwachsen, sorgen dann selbst für die Mutter, und ich alte Frau lebe ja auch nicht ewig. Dann bist Du frei, ganz frei, mein Sohn.“

„Um den Preis! Mutter!“

Es klang ein leidenschaftlicher Schmerz hindurch. Er zog die alte gebrechliche Gestalt an sein Herz und küßte Stirn und Wangen der Alten. Dann stand er auf und verweilte einen Augenblick regungslos am Fenster.

Das Licht der Villa blinkte hell herauf, aus einem der Fenster kante wieder ein inniges Liebeslied, jedes Wort, jeder Ton fand einen Widerhall in ihm, während das, was die Lippen der Mutter redeten, in Weh sein Herz zerriss.

Als sich ihr kurzer Husten hören ließ, eilte er sogleich wieder an ihre Seite. Die Gedanken und Pläne für die Zukunft, die sich an sein Glück knüpften, gewährten ihr augenscheinlich Freude, denn sie sprach weiter: „Du mußt Dich, wenn Du heimkommst, unter die Jugend mischen, unter den Bürgerstüßtern der Stadt Dich umsehen, lieber Sohn. Aber blick nicht zu hoch hinauf. Gleich muß sich zu Gleich gesellen. Reichtum macht Ansprüche und bemühtigt, und das thut nicht gut.“

„Nein,“ widerholte er tonlos, „das thut nicht gut.“

„Und dann mußt Du sie lieben können, mein Sohn, recht herzlich lieben, und sie Dich auch.“

„Ja, sie mich auch.“

„Wenn das nicht ist, dann nur fort mit allen Wünschen, solche Liebe bringt ja nur Pein, davor bewahre Dich Gott.“

Ekkehart schwieg einen Augenblick, dann sagte er, und seine Stimme verriet ein leises, verhaltenes Beben: „Und wenn das Mädchen, welches ich lieben könnte, nun reich und vornehm wäre und mich auch liebte?“

„Nun, dann kommst ja nur auf ihr gutes Herz an, und wenn nichts Anderes dawidersteht. Aber so gut und glatt geht das selten ab. Da ist dann ein harter Vater oder eine stolze Mutter oder schon ein anderer Liebhaber, und das bringt dann Streit und Unfrieden und keinen Segen. Deshalb thut man besser, nicht hoch hinaus zu wollen. Nicht so, mein Sohn?“

„Ja, Du hast Recht“, erwiderte Ekkehart dumpf, „ich werde alle Deine Worte in meinem Herzen bewahren.“

XII.

Der andere Tag sollte, wie es in der Absicht der Damen lag, wieder zu Ausflügen benutzt werden. Fräulein Elsie ließ abermals um Ekkeharts Begleitung bitten, dieses Mal ohne Erfolg. Ekkehart wollte nicht von der Seite seiner Mutter weichen, obgleich diese unter der liebevollsten Pflege der erfahrenen und fürsorglichen Wirthin stand. Er vermochte nicht gegen eine trostlose Ahnung anzukämpfen, wenn er das schmale, bleiche Gesicht der alten Frau betrachtete, und dieses Wohlgefühl fand Ausdruck bei ihm in unbeschreiblich zarter Fürsorge für sie. Was sein Inneres sonst noch allmächtig bewegte, suchte er gewaltsam zurückzudrängen, nur der eine Gedanke stand über allen: daß er die Mutter bald verlieren könne und dann nichts mehr zu lieben und zu umfassen habe. Daneben machte sich eine andere Empfindung, quälendes Neugefühl geltend. Er mußte sich heute sagen, daß es nicht rathsam gewesen, vom Wege seiner Prinzipien abgewichen zu sein, daß das gefohlene grenzenlose Glück der letzten Vergangenheit im Entbehren desselben ihm auch ein grenzenloses Leid schaffen müsse. Und er bildete sich ein, noch umkehren zu können aus dem eingeschlagenen, verlockenden Wege, und faßte in der gewohnten Strenge und Härte gegen sich den Entschluß, diese drei letzten Tage, die er noch in Como zu verweilen habe, nicht von der Höhe des Felsens zu weichen.

Ja, wenn Vorsatz und Wille des Menschen unabhängig wären von der Fügung des Himmels und die Liebe in ihrem Thun und Lassen berechenbar!

Derselbe Abend noch führte ihm Ekkehart zu. Sie kam nicht allein, die anderen Damen hatten sich ihr angeschlossen, Fräulein Braun nicht ohne Selbstüberwindung, da sie sich nicht scheute, nach einem überheißigen Tag, an dem sie bei Sonnenbrand durch Thal und Berg mit der Jugend umhergeschweift, noch den steilen Felsen zu ersteigen. Sie bewies dadurch auch ein sehr freundliches Interesse an Ekkeharts Mutter, nach deren Befinden sie sich selbst zu erkundigen wünschte.

Sämmtliche Hausbewohner befanden sich in der Veranda. Frau Buchner, in weißer Schürze, mit der Zubereitung von Früchten beschäftigt, die Frau Ekkehart in einer Schale ordnete. Buchner legte beim Erschauen der Damen seine Cigarre schweigend bei Seite, und Ekkehart griff nach Hut und Stock, um in die Berge zu wandern, ein Vorsatz der im Entstehen vereitelt wurde durch Zuruf und Begrüßung der alten Dame. Die Höflichkeit gebot, zu bleiben, wenn nicht eine andere vorherrschende Empfindung, die nahe an eine seinem Wesen sonst fernstehende Charaktereigenschaft an Wandelmutz streifte.

Und als Ekkehart ihn begrüßte in ihrem weißen Sommerkleide, mit ihrem immer beredten Blicken, aus denen heute noch eine theilnehmende, tiefe Innigkeit sprach, als sie dieselben auf Ekkeharts Mutter richtete, empfand er nur inniger den Genuß, sie sprechen zu hören und ansehen zu dürfen, während sie traulich neben seiner alten Mutter saß. Er selbst lehnte an der Säule der Veranda, ansah aufmerksam und zerstreut der allgemeinen Unterhaltung folgend, auf die sein Freund eben sein ganzes Interesse richtete, nicht ohne eine sich in seinen Rippen verrathende Unruhe, bis er diese allmählig in seine eigene Leitung zu bringen wußte. Er entwickelte dabei so viel Geschäftlichkeit und Diplomatie, wie sie oft Liebenden zu Gebote steht.

Die gastliche Wirthin hatte Limonade umhergereicht. Ekkehart sagte: „Man bekommt förmlich ein Stück Italien, wenn man sieht, wie Sie draußen vom ersten besten Baum die Citronen dazu pflücken“, eine Bemerkung, zu der das alte Fräulein mißbilligend den Kopf schüttelte; diese grüne halbreife Citrone ließ sich doch unmöglich mit einem Stück Italien identifizieren.

Buchner indes, mit seinem Blick Elvira suchend, die schöner als je, in Haar Schleier und Granatblüthe, neben Ekkehart saß, lenkte den Faden des Gesprächs von dem materiellen Genuß der Limonade in einigen Rückwärtswendungen auf Wignons Sehnsucht nach dem Land der blühenden Citronen, kam mit einer Wendung

auf die Goethe-Litteratur, von dieser auf die Denkweise der beiden größten Dichterkünste über Liebe und, endlich angelangt bei dieser, mit klühem Sprung in die Gegenwart, an das Gesicht eines Einzelnen, eines Mannes anknüpfend, der unten im Dorfe vor Jahren als Lehrer der Dorfsjugend gelebt.

„Dieser Mann“, sagte er, „fühlte sich zufrieden und glücklich, bis die Liebe in sein Leben trat. Ein kleines, rebenumspinnenes Haus unten am See war sein Eigenthum, sein Beruf brachte ihm Befriedigung und Freude, Nutzen für Andere, denn seine intellektuellen Eigenschaften hoben ihn über den gewöhnlichen Geistesstandpunkt anderer armer Dorfschullehrer hinweg. Er hätte in seinem Berufe vielleicht eine höhere Stufe erreichen können, aber Ehrgeiz, vielleicht auch Energie fehlten ihm, er war herangekriegt zum Manne und begnügte sich. — Nun lernte er eine schöne, junge Dame kennen, die oftmals ins Dorf kam, um die Armuth aufzurichten und durch Mittel zu unterstützen. Auf diesen Gängen war er vielfach ihr Begleiter, und die immer sich vertiefenden Gespräche, in denen sich ihre gemeinsamen Interessen begegneten, verschmolzen ihre Herzen und Seelen. Aber das Mädchen war reich und jung und schön und eines wohlthätigen Mannes Tochter, und der Lehrer hatte ihr nichts zu bieten als seine einfachen Verhältnisse und sein warmes Herz.“

„Soweit hatte er sich mir zu jener Zeit, da sein Gesicht noch nicht entschieden, anvertraut und um Rath gebeten.“

Ekkehart hatte sehr ernst und nachdenklich zugehört. „Ich meine“, sagte sie, „wenn er sich der Gegenliebe versichert wußte, so bedurfte es keines Rathes.“

„Sie vergessen“, entgegnete Buchner, „daß der Stolz eine Schranke bildet, an der sein Glück zerschellen konnte.“

„Stolz, worauf?“ rief Ekkehart lebhaft, „auf Geld? das werden Sie nicht meinen, weil das lächerlich wäre. Auf den Stand? Die Bildung giebt dem Menschen seine gesellschaftliche Stellung, so ist es mir gelehrt worden und so sagt es mir mein Gefühl, und wenn der Mann, von dem Sie reden, so groß nicht von der Geliebten denken dürfte.“

Eine tiefe Altstimme vervollständigte den Satz: „Dann wird das Mädchen seiner Liebe nicht werth gewesen sein.“

„Wohl!“, sagte Buchner mit einem aufleuchtenden Blick, „das hatte ich dem Manne als Verather gesagt. Der Konflikt löste sich indessen trauriger, als anzunehmen war. Der Vater des Mädchens verweigerte seine Zustimmung, zwang die Tochter zu einer andern Verbindung.“

Die „Arbeiterpartei“.

Es giebt Leute, die die Sozialdemokratie für die Partei halten, die allein die Interessen der Arbeiter wahrnehme. Wer einmal in einer sozialdemokratischen Versammlung gewesen ist, wird sich darüber nicht wundern. Da werden goldene Berge versprochen. Auf die große Masse wirkt das natürlich, und oft kann man nach einer solchen Versammlung von einem Teilnehmer Worte hören, wie: „Ja, die Sozialdemokraten, die bekümmern sich doch um uns, die haben ein Herz für die Arbeiter!“ Wenn Versprechen und Halten dasselbe wären, dann wäre das in der That so; aber Versprechen und Halten sind zweierlei.

Was läge für die Sozialdemokratie näher, als ihre Versprechungen zunächst in ihren eigenen Unternehmungen zu erfüllen und dadurch ihre Arbeiterfreundschaft beweisen! Daran denken sie aber nicht. Im Gegentheil: überall, wo die Sozialdemokratie als Arbeitgeber auftritt, werden ihre Forderungen und Grundzüge mißachtet, da giebt es niedrige Löhne und hohe Arbeitszeit. Es ist noch nicht lange her, da wurde in Halle a. S. auf dem Kongreß der Lagerhalter in sozialistischen Konsumvereinen festgestellt, daß die Arbeitszeit in diesen Vereinen bis zu 16 Stunden dauert! In der sozialdemokratischen Genossenschaftsbäckerei in Hamburg wurde sogar bis zu 18 Stunden täglich gearbeitet. Und dabei wurde über den Lohn geklagt.

Mit der „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“, für welche die Sozialdemokraten schwärmen, sieht es in der Praxis auch anders aus. Wer den Befehlen der Parteileitung nicht gehorcht, jagt wer eine eigene von der der Führer abweichende Meinung äußert, „fliegt hinaus“. Wenn ein Wirth oder Geschäftsmann mit der Sozialdemokratie nichts zu thun haben will, wird er boykottirt, d. h. die Genossen dürfen nicht dort verkehren und nichts dort kaufen. Wird ein allgemeiner Streik angeordnet, wobei nicht darnach gefragt wird, ob er hereditär ist oder nicht, und ob dabei hundert Familien ins Elend gerathen, so werden diejenigen, die nicht mitstreifen, die weiterarbeiten wollen, so lange genaue regelt, zum Theil sogar mißhandelt, bis sie schließlich nachgeben und sich fügen. Ein geradezu unglaublicher Druck wird auf die Genossen bei den Wahlen ausgeübt; jeder muß zur Wahlurne gehen, und jeder muß seine Stimme, trotz der geheimen Wahl, für den sozialistischen Kandidaten abgeben. Aber nicht bloß seine Stimme, nein, aber auch eine Parteikarte von einer Höhe muß er hergeben, die nicht im Verhältnis zu seiner Einnahme steht. Die Sozialdemokraten sind wahre Meister in der Kunst, den Arbeitern auf jede nur mögliche Weise Geld abzunehmen zur Füllung der Parteikasse, und um davon das Heer ihrer Führer zu unterhalten. Der Arbeiter selbst aber hat nichts davon.

Stimmt nun diese Handlungsweise mit der sozialistischen Lehre überein? Wo bleibt da der hohe Lohn, wo der achtstündige Arbeitstag, wo die Freiheit und die Menschlichkeit, und wo bleibt da vor allem das wahre Interesse und Wohlwollen für ihre Anhänger? Wie es hiermit bestellt ist, dürfte am besten durch die Thatfache beleuchtet werden, daß die Sozialdemokraten im Reichstage gegen alle Wohlfahrtsgesetze zu Gunsten der Arbeiter gestimmt haben.

Was die Sozialdemokratie bisher geschaffen hat, ist Unzufriedenheit und Begehrlichkeit, Haß und Mißtrauen gegen die Regierung und die Obrigkeit, Abneigung des Arbeitnehmers gegen den Arbeitgeber, Zerrörung des nationalen und vaterlandsliebenden Gefühls und Verrohung der Jugend. Auf diese niedrigen Leidenschaften des Menschen, die sie wachgerufen hat, will sie ihren sozialistischen Zukunftsstaat aufbauen. Und die Männer, die dies vollbracht haben, die sollten berufen und geeignet sein, die Menschen andauernd glücklich zu machen, die machen sich an, die Interessen der Arbeiter zu vertreten? Fürwahr, Arbeiter, die offene Augen haben und urtheilen können, werden sich hüten, der Sozialdemokratie am Wahltage ihre Stimme zu geben.

Deutsches Reich.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland werden am Mittwoch hier erwartet. Sie werden offiziell empfangen werden und den Frühlingsparaden beiwohnen.

Dem englischen Telegraphenbureau „Dalziel“ wird aus Shanghai gemeldet, daß bisher kein britisches Schiff von den

deutschen Behörden in Kiautschou die Erlaubniß erhalten habe, in den Hafen einzulaufen. Die deutschen Beamten machten allerhand Einwendungen, um die Besuche von Nichtdeutschen zu verhindern. Die Marinebehörde führte als Grund an, daß das Regulator über die Polizeivorschriften für das dortige deutsche Gebiet noch nicht festgelegt worden sei. — Das Bureau „Dalziel“ ist keine allzu zuverlässige Quelle. Man wird daher abwarten müssen, bis man Aufklärung über den Sachverhalt erhält.

Berlin, 23. Mai. In die Abtheilungen der deutschen Kolonialgesellschaft hat der Präsident der Gesellschaft, Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, ein Schreiben gerichtet, worin es heißt: Aus Anlaß eines Antrages der Abtheilung Berlin hat sich der Ausschuß in seiner Sitzung vom 21. vorigen Monats mit der Flotten-Angelegenheit von Neuem beschäftigt. Der Ausschuß war in seiner Mehrheit der Ansicht, daß die Gesellschaft es bei dem erreichten Erfolge nicht bewenden lassen sollte, und hat daher beschlossen, die Abtheilungen zu ersuchen, durch Vorträge, Veröffentlichungen und in sonst geeigneter Weise auch fernerhin aufklärend über Bedeutung und Nutzen der deutschen Marine einzuwirken. Der Ausschuß ist der Ansicht, daß die deutschen Ueberseesinteressen, welche für die wirtschaftliche Wohlfahrt Deutschlands von ausschlaggebender Bedeutung sind und von denen die deutschen Kolonialinteressen einen wesentlichen Bestandteil ausmachen, in ihrer Entwicklung dadurch gestützt und gesichert werden müssen, daß das Verständnis für ihre Wichtigkeit im deutschen Volke auch fernerhin lebendig erhalten und weiter ausbreitet werde. Hierzu mitzuhelfen, betrachtet der Ausschuß als eine der Aufgaben der deutschen Kolonialgesellschaft.

Die zur Reichsstafte gelangte Ziehnahme an Zöllen und Verbrauchssteuern hat für den Monat April 59,7 Mill. oder 0,6 Mill. mehr als im April 1897 betragen. Die Zölle haben zwar ein Minus von 1,9 Mill. ergeben und die Branntweinverbrauchsabgabe ein solches von nahezu 1/2 Mill., dagegen hat die Zuckersteuer ein Plus von 2,8 Mill. zu verzeichnen gehabt. — Von den übrigen Einnahmen ist zu erwähnen, daß die Börsensteuer ein Mehr von über 2 Mill. erbracht hat, wovon der Haupttheil auf die Stempelsteuer für Wertpapiere entfällt. Die Post- und Telegraphenverwaltung hat 2,7 Mill., die Reichseisenbahnverwaltung 0,6 Mill. mehr als im April 1897 ergeben.

Wahlbewegung.

Langwarden, 20. Mai. Gestern fand auf dem Hausboden des Gastwirths Gröning eine öffentliche Wählerversammlung statt, in welcher ein Sozialdemokrat aus Hamburg, ein Herr Wagner, seinen Zuhörern das sozialdemokratische Programm entwickelte. Es waren ca. 50 Personen anwesend, politisch gut freisinnig und nationalliberal, welche die Redner auf den Dachboden geleitet hatte. Von echten Sozialdemokraten war nichts zu merken. Eine kleine Zahl halbwilliger Burschen verfolgte die vom Redner in gewandter Sprache entwickelten sozialdemokratischen Ideen mit sichtlichem Interesse. Die leicht empfängliche Jugend, welche noch nicht im Stande ist, selbstständig zu denken ernst zu prüfen und ruhig zu überlegen, sie nimmt die bunten verlockenden Bilder sozialdemokratischer Ideen gierig in sich auf, sie empfängt hier den Grund. Es fehlte der Sprache nicht an tollen, unsinnigen Phrasen, an kräftigen Schlagworten und wuchtigen Hieben auf die bürgerliche Ordnung, welche dem Redner stets hübschliche Bravos einbrachten, deren Charakter zur Genüge durch das Gelächter gekennzeichnet wurde das dem jedesmaligen Bravorufe in ausgiebigster Weise folgte. Der Redner sprach 2 1/2 Stunden. Er berührte zunächst das Wahlrecht der Frauen. Große Heiterkeit erregte seine in der That recht unsinnige Ansicht, daß die Wähler, weil sie ihre Söhne geboren haben, nun auch das Recht haben sollten, darüber abzustimmen, ob diese ihre Söhne in den Krieg ziehen sollten oder nicht, ob sie noch ferner als Kanonensutter zu dienen haben und ob sie noch ferner kommandirt werden sollten, sich vom Feinde todtgeschossen zu lassen oder nicht. Befremdlich soll das Militär abgeschafft und zur Schlichtung internationaler Streitigkeiten Schiedsgerichte eingeführt werden. An Stelle des Militärs soll, so lange die Schiedsgerichte nicht wirksam werden können, die Miliz, die Bürgerwehr treten. Aber warum will die Regierung keine Bürgerwehr? führte Redner aus, weil dann nicht wie jetzt die Gewehre in den Kasernen bleiben, sondern jeder Bürger sein Gewehr gebrauchsbereit zu Hause hat, und weil alsdann die Regierung befürchtet, daß der Bürger einmal seine Waffe gegen einen Feind gebrauchen könnte, welcher nicht auch der Feind der Regierung ist. Allgemeines Gelächter folgte diesen Worten. Redner zog zu Felde gegen die Vergrößerung der Marine und den Erwerb von Colonien.

Berlin, 22. Mai. Auf die jetzt beendete 10. Legislaturperiode des preussischen Landtages darf die nationalliberale Abgeordnetenhausfraktion mit dem Bewußtsein zurückblicken, ihre Pflicht in reichem Maße gethan und das Vertrauen ihrer Wähler vollaus gerechtfertigt zu haben. Sie hat insbesondere stets in der ersten Reihe der Vorkämpfer der nationalen Sache gegen Bolentham und Ultramontanismus gestanden; sie hat das wirtschaftliche Gedeihen des Mittelstandes nach Möglichkeit zu fördern gesucht, indem sie für alle hierfür vorgeschlagenen Maßnahmen, so für die Erleichterung und Erweiterung der Zentralgenossenschaftskasse, für den Bau von Kleinbahnen und Getreidelagerhäusern, für Beförderungsmaßnahmen namentlich bei mittleren und unteren Beamten, Lehrern u. s. w., kräftig eintrat und aus eigener Initiative, z. B. im Interesse der Fach- und Fortbildungsschulen und der Bekämpfung des Bauhschwinds, manche wichtige Anregung brachte; sie hat auch sonst, u. A. mit ihrem Drängen nach der Medizinalreform, gemeinnützig zu wirken gesucht; sie hat im Besonderen für die berechtigten Interessen der Provinz Hannover, deren Hauptvertreterin sie war, stets auf der Wacht gestanden, woran nur an die Aufhebung der Staffeltarife und an die Abwehr des Kaltegalis erinnert werden mag; sie hat endlich die Fahne des Liberalismus überall da hochgehalten, wo es, wie beim Vereinsgesetze und dem Afforenparagrafen des Nichterbefolgungsgesetzes, galt, einen rückgrittlichen, die politische Unabhängigkeit und freie Weiterentwicklung bedrohenden Angriff abzuwehren. Es ist im Interesse einer gesunden politischen Fortentwicklung eine einfache Nothwendigkeit, daß eine Partei, die praktische Wirtschaftspolitik mit der Vertheidigung der nationalen und freirechtlichen Ideale zu verbinden weiß, auch ferner zum allermindesten in der gleichen Stärke wie bisher im Abgeordnetenhaus vertreten bleibt.

Ausland.

London, 23. Mai. Die „Times“ meldet aus Prätoria vom 21. Mai: Der „Star“ veröffentlicht den Wortlaut der Antwort Transvaals auf das Telegramm Chamberlain's. Die

Antwort rechtfertigt den Standpunkt Transbaals, daß es seit dem Uebereinkommen vom Jahre 1884 keine Souveränität anerkennen könne, hält aufrecht, daß die Einleitung zu dem Uebereinkommen vom Jahre 1881 nicht länger effektiv sei und wiederholt die Behauptung, daß der Einsall Jameson's kein Unternehmen von Privatleuten war, sondern von den britischen Beamten unterstützt wurde. Die Antwort schließt, indem nochmals das Recht Transbaals auf den Schiedspruch betont wird.

Viräus, 23. Mai. Der Fürst und die Fürstin von Bulgarien trafen hier incognito ein; sie werden sich nach Athen begeben.

Marine.

London, 23. Mai. Welchen Veränderungen der Torpedobootsbau in England in den letzten 25 Jahren unterworfen gewesen ist, erhellt aus den nachstehenden Angaben: 1873 waren Torpedoboote nur für die Verwendung in den Häfen, Flußläufen und ganz ruhigen Gewässern bestimmt und erhielten bei 57' Länge und 7,5' Breite eine Geschwindigkeit von 15,6 Seemeilen. Die Nothwendigkeit größerer Seefähigkeit zeigte sich jedoch sehr bald, und schon 1878 gab man den Booten eine Länge von 84,5', eine Breite von 10,8' und eine Geschwindigkeit von 18 Seemeilen. Da auch diese Dimensionen bei den sich fortgesetzt steigenden Anforderungen bald nicht mehr ausreichten, so vergrößerte man dieselben bis auf 125' Länge und 12,5' Breite, wodurch auch eine Vermehrung der Geschwindigkeit um weitere 3 Seemeilen ermöglicht wurde. Nach weiteren 6 Jahren gab man den Booten schon eine Länge von 140', eine Breite von 15,5' und eine Geschwindigkeit von 24 Seemeilen. 1894 begann man mit dem Bau von Torpedobootszerstörern, welche eigentlich nur vergrößerte Torpedoboote sind, und gab denselben 185' Länge 19' Breite und eine Geschwindigkeit von 27 Seemeilen. 2 Jahre später erhielten die Torpedobootszerstörer bereits 210' Länge, 20' Breite und 20 Seemeilen Geschwindigkeit, und bei diesen Abmessungen ist man bis jetzt geblieben. Aus dieser Entwicklung des Torpedobootwesens ergibt sich, daß man in englischen Marinereisen dem Torpedobootwesen ebenso wie bei uns eine außerordentlich große Wichtigkeit beilegt und den Torpedofahrzeugen im Kriege eine bedeutende Antheilnahme zugezählt hat.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Hoppens und Renende sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

rg Wilhelmshaven, 24. Mai. S. M. Artillerie-Schulschiff „Marx“ verließ 3 1/2 Uhr Nachmittags die alte Hafen-Einfahrt und dampfte direkt nach See zu.

rg Wilhelmshaven, 24. Mai. S. M. S. „Wörth“ und Aviso „Gela“ gingen heute Nachmittag Anker auf und dampften seewärts.

rg Wilhelmshaven, 24. Mai. S. M. Corp.-St. „D 5“, welches die beiden Segelyachten „Meteor“ und „Eduna“ von England nach Kiel überführt hat, kehrte heute Nachmittag von Brunsbüttel nach hier zurück und machte im neuen Hafen fest.

rg Wilhelmshaven, 24. Mai. Der Werstdampfer „Kraft“ verließ heute Nachmittag 2 1/2 Uhr die neue Hafen-Einfahrt, um die vom I. Geschwader, welches bei Helgoland ankert, beurlaubten Offiziere, Decoffiziere, Unteroffiziere und Mannschaften wieder an Bord zu setzen.

rg Wilhelmshaven, 24. Mai. Der Schleppdampfer „Jafon“, Kapitän Kröger, passirte heute Nachmittag die alte Hafen-Einfahrt, um den mit Eisen pp. von der Kaiserl. Werft beladenen Leichter „Fudel“ nach Harburg zu schleppen.

rg Wilhelmshaven, 24. Mai. Der Fischdampfer „Wilhelmshaven“ verließ heute Nachmittag die neue Hafen-Einfahrt, um wieder nach See zu gehen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Marcardsmoor, 23. Mai. Der wegen schwerer Körperverletzung von der I. Strafkammer des königlichen Landgerichts zu Dortmund unter dem 7. Mai 1896 zu einer Gefängnißstrafe von 3 1/2 Jahren verurtheilte Bergmann Wilhelm Coerd, gen. Schnauz, geboren am 1. Febr. 1865 zu Brackel, Kreis Dortmund, zuletzt wohnhaft in Hofstede, welcher diese Strafe seit dem 26. Juni 1896 in Münster verbüßt, ist von dem Gefangenen-Arbeitskommando auf dem Marcardsmoor bei Wittmund am 14. d. M. früh 7 Uhr entwichen.

Storf, 21. Mai. Das in vorletzter Nacht in hiesiger Gegend niedergegangene schwere Gewitter hat hier wesentliche Opfer an Vieh gefordert. Ein furchtbarer Blitzschlag ging in eine zwischen hier und Perferingen befindliche Herde nieder, in der sich etwa 200 Schafe befanden. Die Thiere hatten sich in einer Ecke der Herde zusammengedrängt und so ist es erklärlich, daß 53 der Thiere sofort getödtet wurden, 10 weitere wurden nur betäubt.

Norden, 23. Mai. Die Mutter der bei dem Freireichsigen Sägewerk aufgefundenen Kinderleiche ist von dem Polizeiergeanten Herrn Bohlens ermittelt und in Haft genommen worden. Das blutjunge, von auswärts stammende, hier bedienstete Mädchen dürfte die böse That in der Verzweiflung begangen haben.

Murich, 23. Mai. Ein 12pfündiges Roggenbrod kostet jetzt hier selbst 99 Pfg., in Leer 96, Ems 105, Emden und Norden 108 und auf Norderney sogar 116 Pfg.

Emden, 22. Mai. Laut magistratlicher Bekanntmachung ist für das Rechnungsjahr 1898/99 von den städtischen Kollegien der Prozentsatz, auf welchem die Erhebung der Gemeindesteuer stattfindet, festgesetzt auf 113 1/2, der vom Staate veranlagten Grund- und Gebäudesteuer für das innere Stadtgebiet und auf 138 2/3 derselben für das äußere Stadtgebiet (die Feldmark), auf 124 1/2, der vom Staate veranlagten Gewerbesteuer, auf 124 1/2, der vom Staate veranlagten und der Stadtgemeinde Emden als Stadtkreis zuzurechnenden Betriebssteuer, auf 112 der staatlichen Einkommensteuer. (Hannov. Cour.)

Emden, 22. Mai. Der Emdener Turnverein hatte heute mit dem Männerturnverein einen Stafettenlauf. Es wurden 12,5 Kilometer auf je 25 Läufer vertheilt, so daß jeder Läufer 500 Meter zurückzulegen hatte. Ein Tandem begleitete die laufenden Turner. Der Muricher Verein war mit 38 Minuten gegen den Emdener Verein mit 40 Minuten Sieger. In Georgstheil vereinigte ein gemüthlicher Kommerz die beiden Turnvereine, deren Mitglieder sich zu Fuß dorthin begeben hatten.

Unwetter und Hagelschäden.

Aus vielen Theilen Deutschlands kommt die Kunde von Wolkenbrüchen und Hagelschäden.

Ueber den Sprottauer Kreis zog Dienstag Mittag ein äußerst schweres Gewitter. An verschiedenen Orten hat der Blitz eingeschlagen. In Siekmansdorf fuhr der Blitz in die Kirche und beschädigte den Altar, richtete auch noch andere Zerstörungen an. Das Haus des Stellensetzers Mücke in Siekmansdorf ward ebenfalls vom Blitz getroffen.

Ueber Danzig und Umgegend entluden sich in der letzten Nacht von Mittwoch zum Donnerstag trotz einer recht niedrigen Temperatur schwere Gewitter. Dabei gingen hier förmliche Wolkenbrüche, untermischt mit Hagelschauern nieder, die sich am Donnerstag Vormittag und in der folgenden Nacht wiederholten.

In Goslar regnete es seit Montag ununterbrochen. Da es ist die Temperatur sehr heruntergegangen. Die Garzbäche sind sämmtlich stark angeschwollen, und die niedrig gelegenen Acker und Wiesen im Lande befinden sich wieder unter Wasser.

— Karlsruhe, 21. Mai. Die Nachrichten über die Wolkenbrüche und Hagelwetter, die am 16. und 19. Mai in der Seegegend, im Hührgau wie im Neckarthal und in dem Taubergrund niedergingen, lauten immer schlimmer. In Tauberbischofsheim und Groß-Rinderfeld bietet sich ein schreckliches Bild der Zerstörung und Ueberschwemmung dar. In einem Berichte über den letztgenannten Ort heißt es laut Frankf. Ztg.: Der gestrige Tag war ein Tag der Furcht und des Schreckens. Das gegen 4 Uhr losgebrochene Gewitter wurde nach etwa zweistündiger Dauer zum Wolkenbruch, dessen Wasser sich in mannes hohen Fluthen über das Dorf ergoß und die niedrigen Theile überschwemmte. Dazu kam noch ein furchtbarer Hagelschlag, sodaß es niemand möglich war, auch nur einen Schritt auf die Straße zu gehen. Die Schloßen lagen durchweg fausthoch, darunter Stücke wie Taubeneier. Ohne von fortgeschwemmten Gegenständen wie Wagenrücken, Schneidmaschinen zu reden, ist der Schaden nicht zu übersehen. Die schönen Gärten sind ein Morast, die Felder wie gewalzt. Gegen Abend brach eine Schauer zusammen. Ein Bericht aus Bammenthal lautet: Gestern Abend gegen 6 Uhr brach hier ein Gewitter mit Hagelschlag und Wolkenbruch los. Mannshoch kam das Wasser herbei und hat alles überschwemmt. Ein Haus wurde im Fundamente unterwühlt und stürzte ein. Die Bewohner mußten, um sich zu retten, eineiegelwand einschlagen, durch die sie flüchteten. Einem Manne wurde ein Fuß abgeschlagen. Das Wasser ergoß sich in ein Wirthshaus, die Schule war voll Wasser. Hunderte Fuhren Stein wurden durch das Wasser angeflößt und hemmen den Verkehr. Uebrigens lauten die Berichte aus dem Neckarthal und über den Hagelschlag im Hührgau, der die Hoffnung auf die Ernte und reichliche Obsterträge vollständig vernichtet hat. Ebenfalls bedeutend ist der Ausfall an Futtererträgen. Der Gesamtschaden im Bezirk Engen soll nach den vorläufigen Schätzungen sich auf 800 000 M. bis 1 000 000 M. belaufen.

Handel und Verkehr.

**** Norden, 24. Mai.** Dem heutigen Viehmarkte waren 36 Stück Hornvieh, 128 Schweine, 214 Schafe und Lämmer zugetrieben. Preis: alte Schweine 58—84 M., Zuchtschweine 24—43, Schafe 14—32, Lämmer 4—7 1/2 M. Auch war eine Anzahl kleine Ferkel zugeführt, welche mit 10—14 M. bezahlt wurden.

**** Die Dampfschiffsfahrten im direkten Personenverkehr nach den Nordseeabätern Norderney, Juist, Borkum, Langeoog, Spiekeroog und Wangeroog finden in diesem Jahre wie folgt statt: 1) Verkehr mit Norderney: von Norddeich fahren die Dampfer während des ganzen Jahres, von Bremerhaven direkt vom 15. Juni ab, von Bremerhaven über Helgoland vom 1. Juli ab, von Hamburg über Cuxhaven-Helgoland vom 18. Juni ab. 2) Verkehr mit Juist: von Norddeich vom 14. Juni ab, von Bremerhaven und von Hamburg im Anschluß an die Dampferfahrten nach Norderney. 3) Verkehr mit Borkum: von Leer vom 1. Juni ab, von Emden vom 2. Juni ab, von Bremerhaven in Verbindung mit den Dampferfahrten Bremerhaven-Norderney vom 26. Juni ab, von Hamburg im Anschluß an die Dampferfahrten Hamburg-Norderney, außerdem auf direktem Seewege von Hamburg über Cuxhaven-Helgoland vom 4. Juli ab. 4) Verkehr mit Langeoog: von Benjesfel (Ems) vom 1. Juni ab. 5) Verkehr mit Spiekeroog und Wangeroog: von Carolinensiel vom 19. Juni ab.**

Berdingung.

Das Umdecken des Daches und Erneuerung der Rinnen am Wohngebäude für 12 Offizierfamilien in der Halberstraße soll im Termin am 6. Juni d. Js., Vormittags 11 1/2 Uhr, vergeben werden.

Angebote sind verschlossen und portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, vorher an die **Garnison-Verwaltung** einzufenden.

Die Bedingungen liegen hier in der Registratur zur Einsicht aus.

Wilhelmshaven, den 24. Mai 1898.

Marine-Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die öffentliche unentgeltliche **Erstimpfung** der im Jahre 1897 geborenen, sowie in den Vorjahren geborenen, aber bislang noch nicht mit Erfolg geimpften Kinder und die öffentliche unentgeltliche **Wiederimpfung** der im Jahre 1896 geborenen, sowie der in den Vorjahren geborenen, aber bislang noch nicht mit Erfolg geimpften Kinder wird durch den königlichen Kreisphysikus Herrn Sanitätsrath Dr. von Meurers an den nachbenannten Tagen und zu den angegebenen Zeiten in Borkum'schen Lokal (Burg Hohenzollern), Wallstraße Nr. 25, vorgenommen werden.

Am Montag, den 6. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr:

Die Impfung für die in den Monaten Januar, Februar und März 1897 geborenen Kinder und für die bisher ohne Erfolg geimpften Kinder aus den Vorjahren. **Kontrolltermin am Montag, den 13. Juni, Nachmittags 3 Uhr.**

Am Dienstag, den 7. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr:

Die Erstimpfung der in den Monaten April, Mai und Juni 1897 geborenen Kinder. **Kontrolltermin am Dienstag, den 14. Juni, Nachmittags 3 Uhr.**

Am Mittwoch, den 8. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr:

Die Wiederimpfung für die im Jahre 1886 geborenen (zwölfjährigen) Knaben des königlichen Gymnasiums und der Mittelschule, um 3 1/2 Uhr für diejenigen der I. und II. Volksschule, um 4 Uhr der III. Volksschule. **Kontrolltermin**

am Mittwoch, den 15. Juni d. J., Nachmittags 3 bzw. 3 1/2 und 4 Uhr.

Am Donnerstag, d. 9. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr:

Die Erstimpfung der in den Monaten Juli, August und September 1897 geborenen Kinder. **Kontrolltermin am Freitag, den 17. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr.**

Am Freitag, den 10. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr:

Die Erstimpfung der in den Monaten Oktober, November und Dezember 1897 geborenen Kinder. **Kontrolltermin am Freitag, den 17. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr.**

Am Sonnabend, den 11. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr:

Die Wiederimpfung für die im Jahre 1886 geborenen (zwölfjährigen) Mädchen der höheren Mädchenschule und Mittelschule, um 3 1/2 Uhr für diejenigen der I. und II. Volksschule, um 4 Uhr der III. Volksschule. **Kontrolltermin am Sonnabend, den 18. Juni, Nachmittags 3 bzw. 3 1/2 und 4 Uhr.**

Die betreffenden Eltern und Pfleger werden hierdurch aufgefordert, für eine rechtzeitige Bestellung ihrer impfpflichtigen Kinder zu den genannten Terminen bei Vermeidung der im § 14 des Reichs-Impf-Gesetzes vom 8. April 1874 angedrohten Strafen Sorge zu tragen, sondern anderweitige **Privat-Impfung** nicht nachgewiesen wird, oder die Impfung aus einem gesetzlichen Grunde ärztlich bezogener Gefahr für Gesundheit oder Leben unterbleiben muß.

Die Schulvorstände werden erbenst ersucht, die pünktliche Klassenweise Bestellung der Schüler bezw. Schülerinnen durch die Herren Lehrer veranlassen zu wollen. Um eine Störung der ordnungsmäßigen Abwicklung des Impfgeschäftes durch Zurückweisung zu vermeiden, werden die Eltern bezw. Pfleger ersucht, die Impflinge mit reinem, sauberen Körper und reinen Kleidern, und zum Zwecke des Namens-Aufrufes bereits 1/4 Stunde vor der angezeigten Zeit erscheinen zu lassen.

Zur öffentlichen Impfung dürfen Kinder aus einem Hause, in welchem Fälle von Scharlach, Masern, Diphtheritis, Krup, Keuchhusten und Plethypus in den letzten vier Wochen vorgekommen sind, nicht gestellt werden;

für diese Kinder wird ein späterer Anstertmin angezsetzt werden.

Wilhelmshaven, den 20. Mai 1898.

Der Sältsbeante des Landraths des Kreises Wittmund.

J. B.

Balle, königl. Polizei-Kommissar.

Verpachtung.

Ein hier belegenes

Im mobil,

auf welchem seit vielen Jahren **Gaundlung und Wirtschaft** betrieben wird, ist zum Herbst oder nächsten Mai zu verkaufen oder zu verpachten. Ein freibauer, tüchtiger, junger Kaufmann würde hier eine sichere Brodstelle finden.

Neuende, den 22. Mai 1898.

H. Gerdes,

Auktionator.

Unter meiner Nachweisung stehen

Baupläke

in verschiedenen Preislagen zu **verkaufen.** Auf Wunsch können **Baugelder** bis zur Hälfte des Werthes gegeben werden.

Bant, den 17. Mai 1898.

Mandatoc Schwilters.

Zu vermieten

ein **mobilitres Zimmer.** Müllerstraße 16, I. I.

Zu vermieten

eine große **Bräum. Oberwohnung** per 1. Juni.

D. Alberts, Bant, Wilhelmshavenerstraße 5 d.

Zu vermieten

zum 1. Juni eine **sehr möblirte Wohnung,** mit oder ohne **Burcheu** gelast. Näheres bei **Carl Barthausen,** Noanstr. 5.

Zu vermieten

ein gut **möbl. Zimmer** in der Noanstraße. Zu erfragen i. d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten

ein **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer.** Königstraße 11, 1 Tr., vis-à-vis dem Güterbahnhof.

Laden mit Wohnung

(Bismarckstraße 6 I.) ist sofort oder später zu vermieten. Näheres **J. A. Wapfen,** Königsstr.

Wegen Verletzung

ist die von Herrn Oberfeuerwerker **Hein** bewohnte **Etage** sofort miethfrei. (6 Räume, Küche m. Wasserleitung und Keller etc.) Preis 400 M. Näheres **Mathsapotheke.**

Umstände halber zu sofort eine

Wohnung

in der 1. Etage meines Hauses, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör **zu vermieten.**

N. Engel.

Die Kellerräume,

Wallstraße 24, für jedes Geschäft passend, auf sofort zu vermieten.

H. Bornmann.

Zu vermieten

Noanstr. 47 auf sofort oder 1. August eine **abgeschl. Parterre** und zwei **abgeschl. I. Etage-Wohnungen,** bestehend aus 5 und 6 Räumen mit Balkon, Wasserleitung und sonstigen Bequemlichkeiten. Zu erfragen dabeilbst.

Fr. Rabbers.

Pianos

preiswerth zu **verkauften** oder zu **vermieten.**

E. Paulus, Marktstr. 45, neben Burg Hohenzollern, Piano-Magazin.

Zu vermieten

zum 1. Juni eine 3- und eine 4räum. **Oberwohnung.**

W. Tholen, Bant, Ecke Schillerstr. 2.

Zu vermieten

zwei **möbl. Zimmer,** auf Wunsch auch getheilt.

Müllerstr. 6, 2 Tr. r., Bismarckplatz.

Zu vermieten

wegen Wegzug sofort oder später **herrschafliche Bel.-Etage,** Kronprinzenstr. 10b, Ecke m. 6 Zimmern und Zubehör, kompl. Badeeinrichtung, sehr preiswerth. Zu erfragen dabeilbst.

Zu vermieten

zwei schöne 4räumige **Familienwohnungen** zu sofort oder später. Preis 60 Thlr. und 65 Thlr.

Carl Zaack, Neue Wilhelmsh. Str. 50.

Zu vermieten

verletzungshalber zum 1. August oder früher eine 4räumige **Stagenwohnung** mit allen Bequemlichkeiten. Näheres

Müllerstraße 3.

Zu vermieten

Zu vermieten auf sof. 1 Kl. febl. **Oberw.,** monatl. 10 M. u. 1 3- bezw. 4räum. **Oberw.,** 3. 1. Juni, 14 M. monatlich.

Müllerstraße 14.

Zu verkaufen

wegen Wegzug billigst kompl. **Dampf- und Dache-Apparat,** eiserne **Blumentästen** für Balkon.

Kronprinzenstraße 10b, I.

Paddle-boat,

auf Kanal und Jade vorzüglich bewahrt, **komplet** und in bestem Zustande, sehr preiswerth zu verkaufen.

Kronprinzenstraße 10b, I.

Größere und kleinere

Briefmarkensammlungen werden **gekauft**

Rene Wilhelmsh. Str. 3, I.

Zu mietzen gesucht
ein möbliertes Zimmer evtl. mit
Schlafstube, im Stadtteil Neu-
heppens. Offerten mit Preisangabe
unter T. K. an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen
ein alter **Schustuhl**, antic,
aus dem Jahre 1696.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Anabenrover,
nur einige Male gefahren, sehr preis-
werth zu verkaufen.
S. Gleich, Mechaniker.

Ein jung. anst. Mädchen
wünscht **Stellung** als Stütze der
Hausfrau oder bei Kindern.
Offerten bitte einzuliefern unter
N. M. an die Exped. ds. Bl.

Gesucht
auf sofort oder später ein nettes
Kindermädchen.
Wo? sagt die Exped. dieses Bl.

Gesucht
zum 1. Juni ev. später eine anständige
gewandte **Verkaufersin** für Cantinen-
betrieb. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht
zum 1. Juni für ein herrschaftl. Haus
ein **Mädchen**, das in allen häusl.
Arbeiten gut erfahren ist. Die Stelle
ist dauernd bei gutem Lohn.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gesucht
zum 5. Juni ein tüchtiger zuverlässiger
Bädergefelle.
M. Henning.

Gesucht
ein **Kessel- u. Maschinenwärter**,
möglichst gelernter Schlosser, für
dauernde Stellung.
Wendungen mit Angabe der Lohn-
ansprüche unter A. 365 an die Exp.
ds. Blattes.

Einige Schlosser
sofort gesucht gegen guten Lohn.
Brückenbau Marienfel.

Gesucht
ein **Mädchen** für leichte häusliche
Arbeiten.
Börsestraße 21, 2 Treppen r.

Gesucht
zum 1. Juni ein **Mädchen** von
15 Jahren für den Nachmittag.
Bäckerstr. **Wenmann**, Neubremen.

Gesucht
ein **schulfreier Laufbursche**.
G. Lutter, Bismarckstr. 55.

Visitenkarten
in
Buch- und Steindruck
werden auf das Geschmackvollste
und Billigste **schnellstens**
angefertigt von der
Buchdruckerei des Tageblattes.
Th. Süß,
Kronprinzenstrasse 1.

Diamantschwarze baumwollene
Tricot-
Unterbeinkleider
für
Radfahrerinnen,
geschlossene Facon, im Nie weit
geschnitten, mit Gummischluß,
empfehlen als Neuheit
Wulf & Grandjen.

Es bleibt dabei!
Die wirksamste med. Seife ist Bergmann's
Carbol-Theerichwefel-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,
vorzüglich und allbewährt gegen alle
Arten Hautunreinigkeiten und Haut-
ausschläge, wie: **Witesser, Sinnen,**
Flechten, Blüthen, rosse Flecke u.
a. Sittl. 50 Pf. bei **Rich. Schumann**,
Bismarckstr. 15, **Carl Barthhausen**
und **H. Keil**.

Feinste frische
Grasbutter
Pfd. 95 Pf., bei 5 Pfd. a Pfd. 90 Pf.,
empfiehlt
J. D. Wulff,
Altestraße 2.
NB. Eine Parthie **reife Sim-**
burger Käse, Pfd. 35 Pf., soweit
Vorrath reicht. D. D.

Lungenkrankheiten
(chron. Katarrhe und Lungenschwindsucht)
heilbar
durch das vorzüglich wirkende und gänz-
lich unschädliche
„Glandulën“
Hergestellt aus Bronchialdrüsen.
(Gesetzl. geschützt. D. R. P. 95 193.)
Rationalste und wirksamste aller
bisherigen Behandlungsweisen, denn es
ist derjenige Stoff, womit die Natur im
Körper selbst die Lungenkrankungen
heilt. Hunderte von geheilten Kranken
und Aerzten bestätigen die ausgezeich-
neten Heilerfolge.
Jede Tablette von 0,25 Gr. entspricht
0,25 Gr. Drüsensubstanz. Geschmacklos.
Erhältlich in Apotheken
à Mk. 4,50 für 100 Tabl. auch abgez. aus
der chem. Fabrik Dr. Hofmann Nachf.,
Meerane i. Sa., welche auf Wunsch aus-
führliche Broschüre und Krankenberichte
gratis sendet. (VII 57.)

Möbl. Zimmer.
Für **Badegäste** werden **möblierte**
Zimmer, einzeln wie solche mit
Schlafstube u. gesucht. Angebote
mit Angabe der Zahl der Zimmer
und Betten, des monatl. oder wöchentl.
Miethspreises, mit und ohne Pension,
sind unter Beifügung von 50 Pf.
an d. Wohnungs Bureau (Cigarrenhdlg.
von H. Reistendorf, Roonstr. 92) ein-
zusenden oder anzumelden.
Der Vorstand des Badevereins.

Café Kaiserhof
(Original-Wiener Café I. Kl.)
Roonstraße 17. Telephon Nr. 6.
Ausverkauf v. echtem Pilsener, Münchener
und Falkenberger Bier.
Auflegen in- und ausländ. Zeitungen,
mehr. Adressbücher, Marine-Rangliste.
4 Ia. Billards.
Rendez-vous aller Fremden.

Ia. Metzger Spargel,
4 Mt. 20 Pf. vers. 10 Pfd. Postkorb
gegen Nachnahme
H. B. Boikau, Metz.

Wasche mit
Luhn's Wasch-Extrakt.
In 1/2-Pfund-Ortens.
Giebt schönste Wäsche!
Ueberall zu haben.
Eigentl. für Nordwestdeutschland:
Reckey & Mische, Hannover.

Ettablissement „Bürgergarten“
Heppens.
Vereinen, Familien empfehle obiges
Lokal zur Abhaltung von Sommer-
vergüngen, Festlichkeiten u. jeder
Art unter coulantesten Bedingungen.
Zur Veranstaltung von Spielen und
dergl. ist eine geeignete Festwiese vor-
handen.
Hochachtend
A. Sander,
Bürgergarten Heppens.

Holländischer
FUSSBODEN-OELLACK
Schutzmarke.
Hausfrauen
streichet mit
Oelbermanns Lack
als etwas Haltbares und Gutes.
Geringwerthige Lacke lohnen Mühe
und Arbeit nicht.
Oelbermann's Lack der beste!
Richard Lehmann, Bismarckstrasse 15.
Hugo Lüdicke, Roonstrasse 104.

Sonnenschirme
für Damen und Kinder.
Reizende Neuheiten zu mäßigen
Preisen.
Herm. Meinen.

S. Hamann, Sökerstr. 10 I.
Lehrer für Gesang, Klavier- und Violinunterricht.
Beste Zeugnisse vom Königl. Conservatorium zu Leipzig.
Violinunterricht
nach den Gesichtspunkten der Joachim'schen Schule.

Neu aufgenommen:
Costüme
in Wolle und Wollstoffen
in großer Auswahl. Costüme für Rad-
fahrerinnen.
Herm. Meinen.

Zuntz
Java-Coffee
aus der Dampf-Kaffee-Brennerei von
A. Zuntz sel. Wwe
Königl. Grossherzogl. etc. Hofl.
Bonn Berlin Hamburg
wird allen Freunden einer wirklich guten Tasse Kaffee bestens
empfohlen. Sorgfältigste Auswahl u. sachgemässe Mischung
nur edelster Rohsorten, verbunden mit langjährig bewährter
Brennmethode, gewährleisten einen stets gleichmässigen Auf-
guss, der den höchsten Anforderungen an Wohlgeschmack,
Kraft und Ergiebigkeit vollauf entspricht.
Ia. gebr. Java-Kaffee à Mk. 1.90
Haushalts- " " à Mk. 1.70
Hamburger Mischung à Mk. 1.50
per 1/2 Kilo
in den beliebtesten feinen Qualitäten.
Zu haben in Wilhelmshaven bei Ernst Lammers, Peterstrasse, Wilh. Schlüter,
Roonstrasse und Filiale Gökörstrasse, Ges.hw. Becker, Bismarckstrasse 51,
C. Hilde, Banterstrasse 12, C. Lutter, Bismarckstrasse 55, P. F. A. Schu-
macher, Roonstrasse 81, A. Müller, Ecke Kaiser- und Kronprinzenstrasse, H.
Nienstedt, Marktstrasse 31, B. Wills, Oldenburgerstrasse 17, R. H. Janssen,
Ecke Gökör- u. Margarethenstrasse, A. M. Hübner, Roonstrasse 78, Aug.
Berndt, Marktstrasse 14, Wilh. Stech, Heine, Jos. Conen, Roonstrasse,
Rich. Lehmann, Bismarckstrasse.

Geschäfts-Verlegung.
Verlege mit dem heutigen Tage mein Geschäft von **Banterstr. 10** nach
Bismarckstrasse 56
und bitte bei Bedarf sich meiner zu erinnern.
Hochachtungsvoll
J. Heins, Fischhandlung u. Wädherei.

Gardinen
aparte, geschmackvolle Muster.
Betten- und Wäsche-
Geschäft
A. Kickler
Roonstraße 103.

Dr. med. Nollenius,
Hals-, Nasen-, Ohren-Arzt,
Bremen,
ist vom **26. Mai bis 5. Juni**
verreist.

Hof von Oldenburg
Eastede,
gegenüber dem Großherzoglichen Schloß,
Palais und Gartenanlagen,
hält seine geräumigen
Lokalitäten
nebst großen schattigen Gärten den ge-
ehrten Besuchern Kaffees, namentlich
Vereinen, Clubs, Schulen u. bestens
empfohlen.
G. Ahlers.

Schloss Södens.
Den verehrlichen Herrschaften, Ver-
einen, Radfahrern u. s. w. empfehle
die an der Chaussee in unmittelbarer
Nähe des Schlosses neu erbaute Gast-
wirtschaft
„Zum Friesenhof“
mit schöner **Veranda** und **Garten**
zur fleißigen Benutzung.
Hochachtungsvoll
A. B. Janssen.

Die erwartete große
Sendung
Sitz- und
Liegewagen
ist eingetroffen.
B. v. d. Ecken.

Ia. Thüringer
Salzgurken
Essiggurken
Pfeffergurken
Aciagurken
empfiehlt
G. Lutter.
Zum feste
empfehle
frischen **Hannoverschen**
Spargel
und nehme Aufträge gern entgegen.
G. Lutter.

Landesbibliothek Oldenburg

== Geschäfts-Eröffnung. ==

Mit dem heutigen Tage eröffnete Bismarckstrasse 59 ein
Café mit Bäckerei und Conditorei,
 welches ich allen Bewohnern von Wilhelmshaven und Um-
 gegend angelegentlichst empfohlen halte.

Hochachtungsvoll

Otto Haag.

Garten-Etablissement **Friedrichs-Hof.**

Einem sehr geehrten Publikum von Bant, Wilhelmshaven und Umgegend mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mein Garten-Etablissement, belegen zwischen Peter-, Mitscherlich-, verl. Börsenstrasse und Meckerweg, unter dem Namen

„Friedrichs-Hof“

eröffnet und dasselbe mit vielen Kosten und großer Mühe auf das Beste und Bequemste ausgestattet habe, so daß ich nach jeder Richtung hin allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden vermag.

Am 1. Pfingstfeiertage Morgens 5 und Nachmittags 3 Uhr: **Großes Frei-Concert,**
 ausgeführt vom Musikeorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division.

Indem ich nun noch um recht fleißigen Besuch, wie auch anhaltende Unterstützung meines Unternehmens bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

A. Sieberns, Garten-Etablissement „Friedrichs-Hof.“

Grosser Saison-Ausverkauf bis Pfingsten.

Preise staunend billig, wie sie hier noch nicht gekannt sind.

Herren-Strohhüte
 zu jedem nur annehmbaren Preise.

20 Proz. Rabatt.

Marie Wacker,

Marktstraße 36.

Jeder fahre

PNEUMATIC

Harburg-Wien, mit extra starkem Luftschlauch und unerreicht in Haltbarkeit und Elasticität. Fabrikat der Vereinigten Gummiwaren-Fabriken Harburg-Wien mit über 3200 Arbeitern.

Außergewöhnliches Angebot!

Durch Gelegenheitskäufe empfehle
 einen großen Posten **Kinder-Strohhüte,**
 reizende Formen, reizend garnirt, Stück 60—150 Pf.,

einen großen Posten **Damenhüte,**
 aufs modernste garnirt, Stück 1,50—5 Mk.,

Knaben- und Herren-Strohhüte,
 große Auswahl in Formen und Garnirungen, St. 30—150 Pf.

A. Eisenblätter

Mühlenstr. 97, Ecke Börsenstr.



Ca. eine Waggonladung

Kinder-Wagen

ist stets vorrätzig bei

Eduard Buss.

Damen-Kragen,

sowie moderne **Staub- und Regenmäntel** finden Sie billig und elegant im Geschäftshaus **Georg Aden** in Bant.

Champagner

Söhnlein & Co

Schierstein | Aÿ-Champagne
 Rheingau | Frankreich
 Bezug durch den Weinhandel.

Wenn Sie sich die **Herren- und Knaben-Anzüge,** sowie **Paletots** bei **Georg Aden** in Bant ansehen, werden Sie staunen, wie es möglich ist, für so wenig Geld derartig gut sitzende und fein verarbeitete Sachen zu liefern. Augenblicklich grösste Auswahl in allen Qual. und Farben.

Wer schnell u. billigst Stellung finden will, verlange pr. Postkarte die „Deutsche Vorkauf-Post“ in Eßlingen.



Sie hätten

bevor Sie ein Fahrrad kauften, sich zuerst

Kengstenberg's Anker

besichtigen sollen, Sie

fahren

auf diesen Rädern sicherer und schneller, und dann

sollen

diese Räder auch bei gleicher Qualität weit billiger sein.

Vertrieb für Wilhelmshaven und Umgegend:

Heinr. Flitz

Bismarckstrasse.

Strohhüte! Strohhüte!

für Herren und Knaben
 empfiehlt in großer Auswahl sehr billig

M. Schlöffel.

Roosstr. 79 — Neue Wilhelmshavenerstraße 41.